Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

482 (18.10.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirchl und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Kolonelzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22000** Abonnenten.

Nr. 482. — **Karlsruhe, Montag den 18. Oktober 1909.** — Telephon-Nr. 86. — **25. Jahrgang.**

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Aus den spanischen Cortes.

= **Madrid**, 17. Okt. (Tel.) In der **Kammer** antwortete Ministerpräsident **Maura** auf Anfragen des republikan. Deputierten: die **Regierung** widme ihre ganze Aufmerksamkeit der **Lage in Barcelona**, wo sie **nach wie vor** das Gesetz, d. i. den **Kriegszustand**, zur Anwendung bringen werde. Der Ministerpräsident fügte hinzu: „Es scheint, daß die **ausländischen Protestkundgebungen uns das Recht absprechen**, den **Urheber der Wirren** von Barcelona zu **bestrafen**. Die spanische Regierung ist ruhig und wartet. Die **Akten Ferrer werden der Kammer unterbreitet.** Ein **ihm verwandtes Element** ist **jeder, der solche Kundgebungen schürt**, in welchen man mit einer **völligen Unkenntnis** des **Rechtssinnes Spaniens** und seiner **Gesetze** prunkt." Die **Regierungspartei** spendete dem Ministerpräsidenten **lebhaften Beifall.** Die Sitzung wurde geschlossen.

= **Madrid**, 17. Okt. (Tel.) Im **Senat** legte der **Justizminister** einen **Gesetzentwurf** betreffend die Abänderung des Verfahrens bei der **Strafverfolgung** von **Deputierten** und **Senatoren** vor. (Vereinzelter Widerspruch.) In Beantwortung einer Anfrage des Demokraten **Diaz Moren** erklärte sich der **Minister des Aeußern** damit **einverstanden**, dem **Senat** die **amtlichen Telegramme mitzuteilen**, die ihm aus **fremden Staaten** über die **letzten Ereignisse zugegangen** sind, und brachte sie dann zur **Verlesung.** Im Verlaufe der Senatssitzung griff der **Demokrat Diaz Moren** die **Politik** der **Regierung** weiter an und erklärte, die **Kundgebungen des Auslands** seien durch das **Verhalten** der **spanischen Regierung** veranlaßt. Diese Erklärung rief **Lärmszenen** hervor.

Der **Minister** des Aeußern erwiderte, **kein guter Patriot** dürfe den **Märchen Glauben** schenken, die im Ausland die Ansicht erweckt hätten, daß **man in Spanien jemanden wegen seiner Ideen verurteile.** Das sei ganz und gar **unrichtig.**

Der Republikaner **Odon de Buen** erklärte, die **Regierung** hätte schon **zurücktreten** sollen.

Im Anschluß daran erklärte der **Minister**, die **Regierung** werde **keinerlei Einmischung** in ihr Tun und Lassen dulden. Im weiteren Verlaufe der Sitzung sagte **Odon de Buen**, die **Regierung** hätte es **in ihrer Macht** gehabt, die **Besudelung der spanischen Flagge im Auslande zu vermeiden.**

Der **Minister** des Aeußern erklärte darauf, die **Protestkundgebungen** im **Ausland** rührten von **solchen Leuten** her, die sich in **Unkenntnis der spanischen Gesetze** befänden.

Darauf wurde die **Sitzung geschlossen.** — Dem Senat ist ein **Antrag** der **Justizbehörde** von **Barcelona** zugegangen, in dem ersucht wird, die Ermächtigung zur **Strafverfolgung** des **republikanischen Senators Sol y Ortega** zu erteilen, da dieser als der **Anstifter** zu dem im **Jesuiten-Kollegium** unternommenen **Brandstiftungsversuche** angesehen werde.

Die Vertreterversammlung des Jungliberalen Reichsverbandes.

(Unber. Nachdr. verb.) (Teleg. Bericht.) H. Jena, 17. Okt.

Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus Aachen, Berlin, Bochum, Cassel, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld, Erfurt, Eßlingen, Frankfurt a. M., Görlitz, Harburg, Hildesheim, Jena, Kaiserslautern, Köln, Krefeld, Langendreer, Leipzig, **Mannheim**, München, Neustadt a. H., Stuttgart, Ruhrort und Worms, trat gestern morgen hier im Volkshause der Reichsverband der Vereine der nationalliberalen Jugend zu seiner diesjährigen Vertreterversammlung zusammen, zu deren Beratungen zwei Tage in Aussicht genommen sind, und auf der als Hauptthema die **„Staatsbürgerliche Erziehung des deutschen Volkes"** behandelt werden soll.

Der Vorsitzende des Reichsverbandes, Rechtsanwalt **Fischer** (Erkelenz), eröffnete die Tagung mit Worten der Begrüßung und teilte mit, daß die Mitglieder des Zentralvorstandes und besonders der Abgeordnete Bassermann, es bedauerten, wegen der gleichzeitig stattfindenden Erinnerungsfeier an die vor 50 Jahren erfolgte **Gründung des Nationalvereins** in Eisenach an den Verhandlungen nicht teilnehmen zu können. Der Vorsitzende heißt dann speziell den Abgeordneten Goldschmidt (München) willkommen und erstattete hierauf den Geschäftsbericht für das verflossene Jahr. Eine Reihe neuer Vereine haben sich dem Verbande angeschlossen, so die Bergisch-Gladbach, Görlitz, Zwickau, Halle, Weimar, Siegen, Siegburg und Kalk. Ausgeschieden sei der Verein Ludwigshafen wegen seiner Stellung zur Frage der Altersgrenze. Zur Zeit gehören dem Verbande **109 Vereine** an gegen 102 im Vorjahre. Der Vorsitzende teilt weiter mit, daß der Vorstand die Zulassung von Einzelmitgliedern zum Verbande erwäge. In den einzelnen Vereinen seien die politischen Ereignisse der letzten Zeit lebhaft erörtert worden. Verschiedentlich habe man sich auch mit Kommunalpolitik befaßt und damit in mehreren Städten gute Erfolge erzielt. Er sei als Vorsitzender des Reichsverbandes auch in den geschäftsführenden Ausschuß der nationalliberalen Partei gewählt worden.

In der Debatte über den

Geschäftsbericht

wurde hervorgehoben, daß die nationalliberale Bewegung jetzt auch im Osten Fortschritte machte und noch bessere machen werde, wenn man mehr agitiere. Jetzt habe dort auf liberaler Seite der Freisinn die Führung; warum sollten nicht auch die Nationalliberalen ihren Einfluß dort zu verstärken suchen. — Es wurde dann noch beschlossen, daß künftig auch Einzelpersonen Mitglieder des Verbandes werden könnten, aber nur in solchen Orten, wo keine Ortsgruppen bestehen. Zum Ort der **nächsten Tagung** wurde **Köln** gewählt. In den Vorstand wurden neu gewählt: Dr. Kauffmann (Stuttgart), Hellbach (Elberfeld) und Bär (Leipzig).

In der öffentlichen Sitzung erstattete dann Rechtsanwalt **Fischer** den

Bericht über die politische Lage.

Redner schilderte einleitend das Feilschen und Handeln um die **Reichsfinanzreform.** Wohl selten sei ein großes Volk so bereit gewesen, Opfer zu bringen, wie damals das deutsche. Wir waren schon in Elberfeld der Ansicht, daß eine gute Finanzpolitik nur getrieben werden könne unter Ausschaltung des Zentrums. Die Blockpolitik war den Konservativen von Anfang an verhaßt. Jetzt beginnt wieder das Liebeswerben, es wird aber vergebene Liebesmüh sein. Nachdem die konservative Partei sich in das Schlepptau der einseitigen Interessengruppe des Bundes der Landwirte hat nehmen lassen, seitdem ist die **konservative Partei für uns als Bundesgenosse unmöglich** geworden. Die reinliche Scheidung zwischen Konservativen und Nationalliberalen muß unter allen Umständen vollzogen werden (Zustimmung). Die Fälle **Heyl** und **Oriola** zeigen, welche Gefahren entstehen, wenn auf dem Wege der reinlichen Scheidung jetzt Halt gemacht wird. Uns Jungliberalen hat dies schon zu lange gedauert. Wir müssen eine Trennung ziehen gegenüber den Leuten, die in ihrem politischen Denken nicht mehr zu uns gehören. Dann wird auch für unsere Vertreter im Reichstag für eine zielbewußte Politik im Parlament die Bahn freier werden. Jetzt haben wir einen Kampf des Fortschritts gegen die Reaktion. **Hansabund** und **Bauernbund** sind neu gegründet worden und kämpfen **gegen eine rücksichtslose Interessenpolitik.** Beide Vereine setzen das **nationale Interesse** den übrigen Interessen entgegen. Es ist selbstverständlich, daß Zentrum und Konservative solche Organisationen mit allen Mitteln bekämpfen. Wir wollen keine politische Kämpfe in diese Verbände hineinführen. Aber jeder an seinem Platze wollen wir mitdienen, den nationalen Gedanken wach erhalten und fördern. Deshalb können wir als Jungliberale beide Organisationen mit vollem Herzen begrüßen. Unsere Partei darf sich freilich auf die Arbeit in diesen Organisationen nicht verlassen. Der **Schlachtruf Bassermanns** in Berlin: „Auf die Schanzen!" muß aufgenommen und der Kampf fortgesetzt werden, gerade eine entschiedene Politik muß jetzt unser Leitwort sein und bleiben. Die Zeit der Kompromisse ist vorüber. **Der Liberalismus auf sich selbst angewiesen**, muß seine **Ideale in voller Wucht wirken** lassen. Für uns gilt es, **unserer Weltanschauung zum Siege zu verhelfen.** Wir müssen unser Werk schützen gegen den Zerfall durch Reaktion und Umsturz. Dazu ist **notwendig der Zusammenschluß der Liberalen aller Schattierungen.** Diese Frage steht im **Vordergrunde** der politischen Erörterung. Wir freuen uns dessen, denn auch wir wollten immer das deutsche Volk vorbereiten für den großen Gedanken der **Einigung des Liberalismus.** Wir haben immer versucht, zwischen **Freisinn** und **nationalliberaler Partei** zu vermitteln und waren immer der Ansicht, daß aus den Trümmern des Blocks hervorgehen sollte der Einigungsgedanke. Wenn wir ehrlich sein sollen, müssen wir freilich gestehen, daß wir **auf beiden Seiten wenig Entgegenkommen** gefunden haben.

Der Redner geht auf die Vorschläge des **Viererausschusses** der **linksliberalen Parteien** und auf den letzten **Parteitag der deutschen Volkspartei** in **Heidelberg** ein. Es sei verständlich, daß die Linksliberalen zunächst an eine Einigung unter sich selbst denken. Aber man solle sich hüten, in diese Einigung unter sich selbst eine Ausschaltung der nationaliberalen Partei zu sehen. Freilich seien in den freisinnigen Kreisen noch manche, die die nationalliberale Partei nicht für bündnisfähig halten, die noch im starren Doktrinarismus das Heil erblicken. Aber diese Kreise würden an Kraft verlieren, sobald sie an die einigen linksliberalen Parteien angegliedert sind oder als Eigenbrödler von der politischen Schaubühne verschwinden; besser noch, solche Einspänner zu verlieren als ausgeschaltet zu werden. Nun wird gesagt, wir sind in der Frage des Verhältnisses zu den freisinnigen Parteien zu optimistisch. Ich meine aber, solche Vorgänge im Wahlkampfe, wie wir sie in Worms und Hagen leider jetzt gehabt haben, sind nur Rückfälle in frühere Zeit. Gerade die **nationalliberale Partei** sollte sich immen vor Augen halten, daß sie aus ihrer **großen Vergangenheit** die **Verpflichtung** übernommen hat, dem **Liberalismus** die Wege zu ebnen. Die jüngsten **Vorgänge in Bayern** haben erwiesen, daß wir bei der Scheidung der bayerischen Jungliberalen Recht gehabt haben. Denn die **Rother Tagung** ist geradezu **ein Hohn** auf den von **Hübsch** immer so empfohlenen **Einigungsgedanken.** Ich für meine Person **bedaure es trotzdem**, daß man **Hübsch** aus der **Landespartei ausgeschaltet** hat, ohne ihn zu hören (sehr wahr). Wir bleiben stehen auf dem Elberfelder Beschluß, der lautet: In der **Stärkung des liberalen Einigungsgedankens** erblicken wir das **beste Mittel**, dem **deutschen Liberalismus** wieder zu **Macht und Ansehen** zu verhelfen und erachten es als die vornehmste Aufgabe der nationalliberalen Partei, den Einigungsgedanken unablässig zu fördern und den praktischen Weg zur Verwirklichung dieses Gedankens zu finden. Hoffentlich finden wir einmal besseres Gehör. Schon bei der unausbleiblichen **nächsten Finanzreform** ist eine **Einigung** des Liberalismus erforderlich. Es ist die **Pflicht** unserer **Partei**, in **Preußen** die **Einlösung des Königswortes** wegen der **Wahlreform** mit allen Kräften zu verlangen. Es gilt für die nationalliberale Partei, Neuland zu gewinnen. Redner schließt mit der Hoffnung, „daß wir uns immer von der Erkenntnis leiten lassen, daß die Arbeit nur geschieht im Dienste der Partei, der treu anzugehören gerade in der jetzigen

---

Die Trauringe der Ahnen.

Roman von C. von Hellen.

(8. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Wieder war ein Jahr vorübergegangen. Der Oktober hatte bereits die Wälder in seine bunte Farbenpracht gekleidet und der Wind ging über die Stoppelfelder; aber noch schien die Sonne hell und freundlich auf den Landweg, welcher sich durch die anmutige märkische Landschaft zwischen Hügeln, Seen und Wald hinzog, und der Knecht, der das offene Wägelchen lenkte, wies mit der Peitsche auf einen spitzen Kirchturm, welcher in der klaren Luft weither sichtbar, zwischen den Hügeln auftauchte, und sagte zu Erika, die hinter ihm saß: „Dat is unser Dorf, Frölen!"

Die Angeredete bog sich weit vor und blickte nicht ohne Herzklopfen auf die Stelle, welche ihr so bezeichnet ward und die fortan auch ihre Heimat sein sollte. Wie anders hatte sie sich noch vor Jahr und Tag ihren Auszug aus der Pension, ihren Einzug in ein neues Heim gedacht! Eine sechsspännige Kutsche mit Vorreitern und Lakaien, Guirlanden und Blumen, Glockenläuten und Hurrarufen und sie selbst in strahlendem Glück in Samt und Seide, einziehend als die Herrin der stolzen Besitzungen, und nun war sie nach unermüdlicher Arbeit, welche ihr Gesichtchen durchsichtig und ihrem Kopf oft Schmerzen gemacht, nach bangem Suchen und Warten und Mühen um eine einigermaßen annehmbare Stelle endlich soweit: als Gouvernante im offenen Wägelchen, das ein Ackerknecht lenkte; denn wer schickt den herrschaftlichen Kutscher, um die Erzieherin von der Bahn zu holen, welche ihrer neuen Bestimmung unter Herzklopfen zugeführt wurde. Ihr feines Gesicht war ernster geworden, und es lag ein Etwas in den schönen blauen Augen und um die vollen Lippen, das von der Bitterkeit des Lebens sprach, aber der Tag war so sonnig, die Landschaft so hübsch und der Reiz des Neuen, welchen die Jugend so leicht hinnimmt, ließ sie doch mehr vorwärts als rückwärts schauen.

Es plauderte Erika mit dem Knecht, ließ sich die Namen der umliegenden Dörfer nennen und fuhr endlich an einem einfachen, aber freundlichen Landhause vor, auf dessen breiter Treppe ein großer Hund und zwei kleine Knaben standen. Ersterer erhob natürlich ein pflichtschuldiges Gebell, was sich nicht verminderte, da der nchtjährige Flachskopf ihn heimlich auf die neue Gouvernante durch leises Zischen anhetzte, weil er ein nicht unbegründetes Vorurteil wegen Einschränkung seiner Bummelfreiheit gegen dieselbe hegte, während sein fünfjähriges dickes Brüderlein in unglaublich fleckiger Schürze nur verzweiflungsvoll an seinem Daumen sog und mit aufgerissenen Augen die neue Tyrannin seines jungen Daseins anstarrte, welche sich freundlich zu ihm herabbeugte und vergeblich von den beiden hartnäckig schweigenden zu erfragen trachtete, wo denn die Mama sei.

Endlich erschien ein Bedienter, welcher nicht eben seine beste Livree unter einer blauen Putzschürze verbarg, und sagte mit freundlichem Kopfnicken: „Na, guten Tag auch, Frölen! Der gnädige Herr ist auf dem Felde und die gnädige Frau ist hinten auf der Wiese, Sie möchten in die Eßstube gehen und Kaffee trinken und nachher auspacken. Die gnädige Frau würden gleich kommen."

„Ich möchte gern erst mein Zimmer sehen," sagte Erika mit einer Stimme, in welcher Tränen zitterten.

„Na, wie Sie wollen, Frölen, denn kommen Sie mit! Jungens, laßt mal die Sachen stehen! Ich habe den Kaffee schon reingetragen, lassen Sie'n nicht kalt werden!"

Der Bediente schritt voraus und führte sie eine weiß gestrichene Treppe hinan in ein kleines Zimmer, welches, sehr einfach möbliert, den Eindruck größter Sauberkeit, aber auch Unwohnlichkeit machte. Er setzte die Sachen herein und ging, noch einmal die Mahnung wegen des Kaffees wiederholend, während die beiden Knaben an der Tür Posto faßten und unverwandt jede Bewegung Erikas beobachteten.

Erika legte rasch ihre Sachen ab und fragte dann vergeblich nach dem Namen der beiden kleinen Unholde. Der Aelteste grinste sie nur verschmitzt an, und der Jüngere sog weiter. Da machte Erika kurzen Prozeß, öffnete die Tür und schob beide sachte hinaus, was sie sich auch ohne weiteres gefallen ließen, sie hörte sie nur draußen herumkrabbeln und kichern. Das war also nur der Empfang. Erika wäre am liebsten gleich wieder umgekehrt, aber sie unterdrückte gewaltsam das Gefühl von Verlassenheit und Wehe, das sie überkam, ordnete rasch ihren Anzug und ging dann, gefolgt von den zwei Trabanten, welche draußen auf sie gewartet zu haben schienen, in das Eßzimmer, wo sie, umschwärmt von zahllosen Fliegen, ihren Kaffee bereit fand und unter stummer, aber aufmerksamer Assistenz der beiden hoffnungsvollen Zöglinge ihre Mahlzeit hielt, während welcher es ihr durch allerlei freundliches Entgegenkommen endlich gelang, zu erfahren, daß der achtjährige Hans und der fünfjährige Franz da sei und daß Anna und Martha draußen bei Mama wären.

„Kannst Du denn schon lesen, Hans?" fragte Erika freundlich.

Energisches Kopfschütteln und die selbstbewußte Antwort: „Reiten kann ich schon; wenn Willy kommt, setzt er mich auf seinen großen Braunen."

„Wer ist denn Willy?" forschte Erika.

Verächtliches Lachen, wie konnte man so dumm sein und nicht wissen, wer Willy ist!

„Nun, Hänschen, sag' es mir doch!"

„Na, das ist doch unser Willy!"

„Wo ist er denn aber?"

Neues Lachen. „Na, in Potsdam ist er!"

Nun dämmerte es Erika; sie hatte von einem erwachsenen Sohn des Hauses gehört.

„Er ist wohl Offizier?" fragte sie.

„Nein, Leutnant!" und die selbstbewußte Versicherung: „Ich werde auch Leutnant."

„Ich auch," lispelte Fränzchen.

„Nun zeige mir den Weg nach der Wiese, Hans!" sagte Erika, etwas erheitert, „ich will Mama guten Tag sagen."

(Fortsetzung folgt).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

schwierigen politischen Zeit uns zur höchsten Freude und größten Ehre gereicht, der nationalliberalen Partei." (Lebhafter Beifall.)

Es folgt die

Beratung der vorliegenden Anträge.

Die **Ortsgruppe Köln** beantragt: Der Vertretertag erwartet von **der nationalliberalen Reichstagsfraktion,** daß sie auch bei den zukünftigen **parlamentarischen Arbeiten Schulter an Schulter** mit dem **Linksliberalismus** als dem natürlichen Bundesgenossen arbeitet. Wenn auch eine organisatorische Einigung des Liberalismus zurzeit noch nicht als möglich erscheint, so haben doch die Vorgänge bei der letzten Reichsfinanzreform die Notwendigkeit des taktisch-parlamentarischen Zusammengehens des gesamten deutschen Liberalismus deutlich erwiesen. Wir erwarten deshalb auch im Interesse des Ansehens der Partei, daß ohne zwingende Gründe die jetzige politische Haltung der nationalliberalen Reichstagsfraktion nicht aufgegeben wird.

Ein Antrag **Bochum-Elberfeld** will dieser Resolution folgende Fassung geben: Wenngleich eine organisatorische Einigung des Liberalismus zurzeit noch nicht möglich erscheint, so haben doch Vorgänge wie die Reichsfinanzreform von 1909 die Notwendigkeit des **taktisch-parlamentarischen Zusammengehens** des **gesamten deutschen Liberalismus** deutlich erwiesen. Wir vertrauen daher, daß die nationalliberale Parteileitung die Anregung des Viererausschusses der linksliberalen Parteien, eine Verständigung über ein gemeinsames Vorgehen aller Liberalen im nächsten Reichstagswahlkampfe herbeizuführen, guten Willens aufnimmt.

Die Ortsgruppe **Göttingen,** unterstützt von **Hannover** und **Hildesheim,** beantragt: Angesichts der durch die Verhandlungen über die letzte Reichsfinanzreform geschaffenen politischen Lage erscheint eine **reinliche Scheidung der nationalliberalen Partei** von dem **Bunde der Landwirte** dringend geboten. Es muß namentlich für die Zukunft als **ausgeschlossen** gelten, daß ein **Kandidat der nationalliberalen Partei** sich auf **Verhandlungen mit dem Bunde der Landwirte** einläßt, die darauf hinzielen, ihn auf das wirtschaftliche Programm des Bundes in irgend einer Weise **festzulegen.**

Die Ortsgruppe **Stuttgart** hat folgenden Antrag eingebracht: Der Vertretertag begrüßt freudigst die Gründung des **Deutschen Bauernbundes,** weil im allgemeinen Interesse der Nation der einseitigen Interessenpolitik des Großgrundbesitzes unter der derzeitigen Führung des Bundes der Landwirte durch eine Organisation des bäuerlichen Mittelstandes entgegengearbeitet werden muß.

Ein Antrag **Köln,** unterstützt von **Mülheim, Düsseldorf** und **Elberfeld,** bezeichnet als eine wichtige Aufgabe der politischen Arbeit, auf einen von liberalem Geiste erfüllten Ausbau der **inneren Verwaltung Preußens** hinzuwirken.

Ein Antrag **Bochum,** unterstützt von **Essen** und **Langendreer,** verlangt, daß die Bildung von **liberalen Ortsausschüssen** zur **gemeinsamen Besprechung** der den **Liberalismus** interessierenden Fragen von allen Vereinen des Reichsverbandes anzuregen und zu fördern ist. Der **hessische Landesverband** fordert eine Besprechung des Verhaltens der **Abg. Heyl** und **Oriola.**

Heimann **Krauser** (Köln) begründet zunächst die Anträge Köln und Elberfeld. Der **Einigungsgedanke** habe auch bei der nationalliberalen Partei Fortschritte gemacht. So habe sich der Abg. Stresemann günstig darüber geäußert. Trotzdem gebe es in der Partei noch Männer, die einer **derartigen Einigung** nicht nur gleichgültig, sondern **direkt widerstrebend** gegenüberständen (Zurf: Leider). Wenn man in **Hagen mit Zentrum und Christlich-Sozialen zusammengegangen** sei, so sei das **tiefbedauerlich** (sehr wahr!).

Junck (Köln) kommt ebenfalls auf die Verhältnisse in Hagen zurück. Er könne das Vorgehen der dortigen Nationalliberalen durchaus verstehen und nur **billigen** (Widerspruch). Die **freisinnige Volkspartei,** die dort ihren festesten Sitz habe, habe seit Jahren die nationalliberale Bewegung aufs schlimmste terrorisiert. Der Haß sei so groß, daß er selbst bis in die Familien gehe. Trotz der wüsten Agitation der Freisinnigen hätten die Nationalliberalen bisher immer in der Stichwahl den Freisinnigen gewählt. Aber jetzt sei es Zeit, dem Terrorismus der Freisinnigen auch in der Kommunalpolitik ein Ende zu machen (Widerspruch).

Huth (Düsseldorf) beantragt den Antrag Köln wie folgt abzuändern: Die Vorgänge bei der Reichsfinanzreform 1909 haben die Notwendigkeit des Zusammengehens des gesamten deutschen Liberalismus wenigstens in taktisch-parlamentarischer Hinsicht erwiesen. Wir vertrauen daher, daß die **nationalliberale Parteileitung** wenigstens die **Anregung des Viererausschusses** der **linksliberalen Parteien,** eine **Verständigung** über ein **gemeinsames Vorgehen aller Liberalen** herbeizuführen, **bereitwilligst aufnimmt,** falls ihr die Anstrebung einer organisatorischen Einigung des gesamten Liberalismus zurzeit noch nicht als tunlich erscheinen sollte.

Abg. **Goldschmidt** (München) meint, daß der Antrag Köln-Elberfeld wohl den besten Grundgedanken enthalte. Wir sind einig in der Sache, aber auch einig in der Tatsache, daß, wie man die Sache auch gestalten möge, jedenfalls der Boden zu einer Fusionierung der liberalen Partei noch nicht da ist. Es ist richtig, daß **seit den Novemberereignissen sehr wenig Differenzen zwischen den liberalen Parteien in die Erscheinung getreten sind.** Der **deutsche Liberalismus** wäre einig, wenn er nicht eben der deutsche Liberalismus wäre (Heiterkeit). Wir machen die Erfahrung, daß z. B. weiter links von uns eine Reihe von Leuten sagt: Nur wir allein haben den wahren Liberalismus, alle anderen sind entweder gemeine Kerle oder Dummköpfe (Heiterkeit). Ich möchte empfehlen, daß wir das Aneinandergewöhnen noch etwas länger pflegen. Besser eine lange Verlobungszeit als eine schlechte Ehe. Wir müssen uns vornehmen, nicht bei jeder Kleinigkeit wie Kampfhähne aufeinander loszugehen, allerdings aber auch immer auf das Ziel lossteuern, das wir uns einig werden. Von diesem Standpunkt aus begrüße ich auch die jüngste liberale Fraktionsgemeinschaft. Auch für die Regierung ist es besser mit einer großen Partei zu verhandeln als mit Duodezparteien. Von der deutschen Volkspartei weiß ich allerdings ganz genau, daß bei der Einigung ein Teil zur demokratischen Partei, zur Papierpolitik-Partei übergehen wird. Wir müssen auch abwarten, wie die Einigung zwischen der freisinnigen Volkspartei und der Vereinigung auf die Dauer sich gestalten wird. Ein Blatt wie das Berliner Tageblatt kann allerdings jede Einigung ruinieren. (Zustimmung.)

Die **Rother Tagung** ist wahrscheinlich die **Ursache zur Sprengung des bayerischen Blocks,** die **vermutlich in 14 Tagen eingetreten** sein wird. Das ist der **erste Erfolg** der jungliberalen **Einigung** in **Bayern** (Hört! Hört!). Im übrigen halte ich ein **Zusammenwirken** auf **parlamentarischem Gebiete** für sehr **notwendig** und weiß auch von Mitgliedern der Volkspartei, daß sie ebenfalls auf diesem Boden stehen. Ich bin auch der Ansicht, daß die wenigen, die sich in der **nationalliberalen Reichstagsfraktion** dem noch **widersetzen,** sehr bald **nachgeben** werden. Der Antrag Köln zeigt einen Weg zur Annäherung der liberalen Gruppen. Was er will, ist besser als eine Ueberstürzung. (Beifall).

v. Lassaulx (Frankfurt a. M.): Trotz der Ausführungen Juncks **kann ich das Vorgehen unserer Parteigenossen in Hagen nicht billigen.** Auch in Frankfurt haben wir harte Kämpfe mit den Freisinnigen gehabt, sind aber doch einander näher gekommen. Trotzdem halte ich eine Einigung vorläufig und noch für einige Jahre für unmöglich. Ich bestreite, daß die Volkspartei viele Mitglieder an die Papierpolitikpartei abgegeben hat. Es handelt sich um einige Nationalsoziale, und die neue Partei wird so schnell verschwinden wie sie gekommen ist.

Professor **Weinel** (Jena): Die **Stimmung im Volk** ist sehr viel mehr **für eine Einigung,** als wir glauben, man darf nicht immer bloß auf die Schwierigkeiten verweisen. Die Hauptschuld an den jetzigen Verhältnissen tragen die Parteipäpste vierter und fünfter Größe in den einzelnen kleinen Orten. Der Zorn, der sich dadurch anhäuft, kommt schließlich nur der **Sozialdemokratie** zugute. Der Liberalismus kann den Kampf um seine Existenz nur führen, wenn er einig ist.

Blaustein (Mannheim): In **Baden** wird im bevorstehenden Wahlkampfe sogar das **Zusammengehen mit der Sozialdemokratie kommen,** selbstverständlich wenn das Zentrum in der ersten Wahl nicht die Mehrheit erhält, denn dann hätte es keinen Zweck; aber sonst kommt der **Großblock** sicher wieder.

Geheimrat **Rosenthal** (Jena) empfiehlt, die Gegensätze mehr zurückzustellen. Kleine Fraktionen machen keinen Eindruck, nur der Wille zur Macht bringt vorwärts. In der großen englischen liberalen Partei sind auch nicht alle Leute einig und die **letzte Rede** des **englischen Premiers** war so **demagogisch,** daß sie sicherlich nicht von allen seiner Parteigänger geteilt worden ist. Früher mag die Trennung zwischen Nationalliberalen und Freisinnigen gerechtfertigt gewesen sein; in dem Augenblick, wo die Linksliberalen für Militär- und Flottenausgaben eintraten, sind die sachlichen Differenzen geschwunden. Wir müssen das möglich machen, was von unserer Wählermasse gefordert wird. Wenn wir das nicht können, wird die Wählerschaft über unsere Köpfe hinweg eine Bewegung veranstalten, die wir nicht aufhalten können.

Schack (Bochum): Die Christlichsozialen haben in Rheinland-Westfalen gedroht, die Nationalliberalen überall auszuschalten und in Hagen machen wir mit diesen Leuten ein Bündnis. Es ist unglaublich, daß unsere Partei in kommunalen Schulfragen mit dem Zentrum zusammengeht und es ist unheimlich, daß der reaktionärsten Gruppe das Ausschlagsrecht in den Kommunen gegeben wird. Wir müssen und können uns nur nach links zusammenschließen. Die Verbindung mit den Rechtsparteien müssen wir ablehnen. Wir müssen uns zusammenschließen mit dem treuesten Freunde, den wir auf diesem Gebiete haben, den Freisinnigen. Die Schule muß frei sein, damit wir die Wege frei bekommen für die weitere staatsmännische Erziehung.

Helferich (Neustadt a. H.): Rechter Hand, linker Hand, beides vertauscht. Es ist besser, eine taktische Verständigung als eine organisatorische Vereinigung zu erstreben, zumal die linksliberalen Parteien unter sich noch lange nicht einig sind. Wir wollen dafür sorgen, daß die Reibungsflächen nach links möglichst abgeschliffen werden.

Knodt (Düsseldorf): Wir müssen uns in sozialen Fragen in Rheinland-Westfalen verständigen wegen der Reichstagsmandate. In Rheinland-Westfalen flögen wir mit tötlicher Sicherheit aus den Wahlkreisen heraus, wenn wir nicht jetzt schon sagen: mit der Sozialdemokratie werden wir uns in die Mandate teilen. (Widerspruch.) **Der Rote muß uns näher stehen als der Schwarze.** Wenn wir bescheiden zur Seite stehen und Zentrum und Sozialdemokratie walten lassen, dann werden wir bald abgewirtschaftet haben, weil wir keinen Vertreter mehr im Reichstage haben. Wir dürfen uns praktischen Erwägungen nicht verschließen, es zwingt uns dazu der Selbsterhaltungstrieb. Ich gebe zu, daß **mancher Vorsitzende eines Ortsvereins das nicht tun kann,** weil er **Beamter** ist oder einer **Offiziersvereinigung** angehört. Da muß schleunigst ein **unabhängiges Mitglied an seine Stelle** treten. (Teilweiser, lebhafter Beifall.)

Der **Vorsitzende** meint, es stehe nicht zur Debatte, welche Stellung der vereinigte Liberalismus zur Sozialdemokratie einnehmen werde. Zur Verteilung der Mandate gehörten doch eigentlich zwei.

Junck (Köln) kommt noch einmal auf die **Hagener Verhältnisse** zurück, wo die Freisinnigen ihre Macht mit einem solchen Terrorismus gebrauchten, wie es die Sozialdemokraten nicht schlimmer hätten tun können.

Dr. **Kauffmann** (Stuttgart): Wenn wir sehen, daß schon die Linksliberalen Bedenken haben, sich der Organisation anzuschließen, dürfen wir uns keine Skrupel machen, wenn wir jetzt noch zu keinem Zusammenschluß kommen.

Bei der Abstimmung wird der **Antrag 2** (Der Antrag ist von der Ortsgruppe **Bochum,** nicht von Elberfeld gestellt) **angenommen,** ebenso der **Antrag Köln** in folgender Fassung: Die Vorgänge um die **Reichsfinanzreform** haben die **Notwendigkeit** des **taktisch parlamentarischen Zusammengehens des gesamten deutschen Liberalismus** deutlich erwiesen. Der **Vertretertag** erwartet von der **nationalliberalen Parteileitung,** daß sie die **Anregung des Viererausschusses** der linksliberalen Parteien, eine **Verständigung** über ein **gemeinsames Vorgehen aller Liberalen** herbeizuführen, **aufnimmt und fördert.**

Woelz (Stuttgart) begründet dann den Antrag Göttingen und Stuttgart. Im **Osten** seien die **Bauern erwacht,** in **Süddeutschland leider noch nicht.** Man müsse den neuen **Bauernbund unterstützen.**

Dr. **Marwitz:** Schon seit längerer Zeit habe man es schmerzlich empfunden, daß im **Ausschuß** der **nationalliberalen Partei** ein **Vorstandsmitglied** des **Bundes der Landwirte** sitze. Nun sei ja **Graf Oriola ausgetreten,** der sich nach den Direktiven des Bundes der Landwirte und nicht nach denjenigen der nationalliberalen Partei gerichtet habe. Der erste Satz des **Antrages Göttingen** wird unverändert **angenommen.** Der zweite Satz in folgender Fassung: Es muß als ausgeschlossen gelten, daß **ein nationalliberaler Kandidat** sich durch vorherige Bindung in Abhängigkeit von dem Bunde der Landwirte bringt. Der **Antrag Köln** auf **Ausbau der inneren Verwaltung** Preußens wird nach einem Referate von Junck (Köln) **angenommen.** Den letzten Antrag, den des **hessischen Landesverbandes,** beantragt die Ortsgruppe Düsseldorf dahinlautend zu fassen, daß ein Mitglied der nationalliberalen Partei dem Reichstage nicht angehören kann, ohne **Mitglied der nationalliberalen Reichstagsfraktion** zu sein.

Wangel (Darmstadt) begründet den Antrag und gibt einen historischen Ueberblick über die Entwickelung.

Auf Antrag des Herrn **v. Lassaulx** wird folgende **Resolution einstimmig** angenommen: Der Vertretertag spricht den hessischen Freunden die Zustimmung zu der Stellungnahme gegenüber den ehemaligen nationalliberalen Reichstagsabgeordneten **Heyl** und **Oriola aus.** Darauf werden die Verhandlungen auf den nächsten Tag vertagt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin,** 16. Okt. Die **belg. Postverwaltung** hat kürzl. nach deutschem Vorbild **Postausweiskarten** geschaffen. Nach einer Verfügung des **Reichspostamtes** sollen diese **Karten** von jetzt an **auch in Deutschland** bei der Aushändig. von Postsendungen als **vollgültige Ausweispapiere angesehen** werden. Sie sind auf hellgrünem Papier hergestellt und stimmen in Größe, Einrichtung und Vordruck im wesentlichen mit den deutschen Postausweiskarten überein, der Vordruck ist französisch und vlämisch. Sie gelten fünf Jahre, vorausgesetzt, daß während der Gültigkeitsdauer das Aussehen des Inhabers der aufgeklebten Photographie noch entspricht.

= **Striegau,** 17. Okt. (Tel.) Zu dem **Denkmal,** das zur **Erinnerung** an die in der **Schlacht bei Hohenfriedberg** am 4. Juni 1745 gefallenen **Oesterreicher** und **Sachsen** an der Chaussee von Striegau nach Günthersdorf errichtet werden soll, wurde heute der **Grundstein** gelegt. Zu der Feier waren u. a. erschienen der Fürst v. Pleß, der kommandierende General des 6. Armeekorps, General der Infanterie v. Woyrsch, als Vertreter der preußischen Armee, Generalleutnant z. D. v. Zcerne-Liegitz als Vertreter der sächsischen Armee, der österreichisch-ungarische Generalkonsul Trojan aus Breslau in Begleitung einiger österreichischer Offiziere als Vertreter der österreichischen Armee.

= **Posen,** 16. Okt. **Pfarrer Olszewski** aus Offik, der zu **18 Monaten Gefängnis** verurteilt wurde, weil er gelegentlich des **polnischen Schulstreiks** Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstand der Erörterungen machte, ist jetzt aus der **Haft entlassen** worden, nachdem ihm **zwei Monate der Strafe** im Gnadenwege erlassen wurden.

= **Nürnberg,** 16. Okt. In einer **Versammlung der demokratischen Vereinigung** erklärte ein **Vertreter der Jungliberalen,** die **Jungliberalen** würden auch im **Falle der Ablehnung** aller ihrer **Forderungen nicht aus dem bayerischen Block austreten.**

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 16. Okt. Das heutige Amtsblatt **macht bekannt,** daß gegen **Leopold Wölfling,** vormals Erzherzog Leopold Ferdinand, derzeit unbekannten Aufenthaltes, durch **Wilhelmine Wölfling,** geborene Adamovics, wegen nicht bezahlter Alimente und dergleichen im Betrag von **31 000 Kronen** beim Zivillandesgericht in Wien **Klage eingebracht** worden ist. Für Wölfling wird der Wiener Advokat Dr. Emil **Frischauer** zum Kurator bestellt.

= **Wien,** 16. Okt. Von informierter Stelle wird erklärt, daß **Frau Woelfling,** geb. Adamovics, an ihren ehemaligen Gatten **keinerlei berechtigte Forderungen mehr** habe, da die **Ehe wegen ihres Verschuldens getrennt** wurde. Der **Großherzog von Toskana,** Leopold Woelflings Vater, erlegte seinerzeit für die **Adamovics 100 000 Kronen.** Die Klage gegen Woelfling, dessen Aufenthalt in Paris allgemein bekannt war, nach Amerika gezogen, um dort in der Stille seinem Alter neue Jugendfrische und Lebenslust zu gewinnen. Sein Sohn aber, dem er das Reich vertrauensvoll hinterließ, ist durch die junge Kaiserin, eine Messalinennatur, zum Schwächling entnervt worden. Hof und Staat sind verrottet, das Parlament bemächtigt sich der Gewalt und verlangt angesichts des allgemeinen Weltfriedens die Entlassung des Heeres, zudem aber auch die Abdankung des Kaisers, da in der ganzen Welt mit Ausnahme gerade dieses Reiches die republikanische Staatsform herrscht. Feige verzichtet der schwache junge Kaiser auf den Thron. Im selben Augenblicke erscheint sein greiser Vater mit der Geliebten und einem jungen Sohn.

In kraftvoll packender Weise stellt nun Herzog dar, wie dieser herrenhafte Greis, der von dem Elend seines Reiches gehört hat, in die Dinge eingreift, den Sohn zur Abdankung zwingt, die Höflinge schimpflich entläßt und mit seinen treuen alten Offizieren das Parlament umstellen und den rücksichtslosen Kampf gegen die Aufrührer beginnen läßt. Herzog treibt die Dinge in kühner Weise zu einer äußersten Spitze in der unerbittlichen Folgerichtigkeit der Idee von der Pflicht des Monarchen. Die Geliebte des Kaisers fühlt die Bedeutung der ihr zugefallenen neuen Aufgabe und ist bestrebt, ihrer würdig zu werden. Da gerät der kleine Sohn durch Verrat eben jenes Palastoffiziers, der ihr früherer Gatte war, in die Hände der Aufrührer. Der alte Kaiser hat die Hauptpersonen des Parlaments verhaften lassen und sie sollen erschossen werden. Da wird ihm eröffnet, daß, wenn er diese nicht frei gibt, auch sein Sohn erschossen werde.

Die Geliebte fleht den Kaiser angstvoll um Nachgiebigkeit an, sie beugt sich aber schließlich seiner Anschauung, daß für das Kaisertum ein Sohn geopfert werden müsse, weil die Begnadigung der Parlamentsführer die Wiederherstellung der Ordnung aussichtslos mache. Es war deutlich zu merken, daß das Publikum sich gegen dieses psychologische Wagestück leise sträubte, aber die Szene ist so geschickt geführt, daß es sich doch dem Willen des Dichters unterwarf. Im Kampf mit dem Parlamente unterliegt dann der Kaiser. Die Aufrührer dringen ins Schloß ein und sind im Begriff, ihn zu ergreifen, da tötet ihn die Geliebte selbst, denn er soll nicht in die Hände des Pöbels fallen, sondern lieber in voller Würde sterben. Erschüttert stehen die Revolutionäre da, zu denen sich die messalinenhafte junge Kaiserin ihres Führers wegen gesellt hat.

Wie gesagt, ist das Stück sehr geschickt zu packender Wirkung aufgebaut, die sich noch verstärken würde, wenn einige wenige größere Reden des alten Kaisers über die Aufgaben eines Kaisers, namentlich die Familienszene zu Beginn des dritten Aktes, noch weiter gestrichen würden. Diese Ideen von der Monarchie, deren Träger nicht als Person, sondern eben nur als körperlicher Vertreter eines Ideals seine hohe Würde bekleidet, sind ja nicht ganz neu, sind auch über-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

lb **Heidelberg,** 18. Okt. In den letzten Tagen gingen verschiedene Meldungen durch die Zeitungen, wonach der **Kaiser** gegenüber dem erzbischöflichen Baudirektor, Max **Meckel** in Freiburg, Aeußerungen über den **Wiederaufbau des Otto Heinrichbaues** getan haben sollte. Da die „Germania" ihre Mitteilungen bis zur Stunde nicht widerrufen hat, wandte sich das Heidelberger Tagblatt an Baudirektor Meckel mit der Bitte um telegraphische Auskunft, ob die Mitteilungen der „Germania" auf **Wahrheit** beruhten. Baudirektor Meckel hat darauf folgendes Schreiben an die Redaktion des Heidelberger Tagblattes gesandt: Verehrlicher Redaktion erwidere ich auf die gestrige telegraphische Anfrage ergebenst, daß ich **keinen Auftrag** habe, über die von seiten Sr. Maj. des **Kaisers** im engeren Kreise in Frauenburg gefallenen Aeußerungen **öffentlich Aufschluß zu geben** und deshalb die Beantwortung Ihrer Frage **ablehnen muß.** Den Rückantwortschein zum Telegramm gebe ich Ihnen beigeschlossen zurück. Verehrlicher Redaktion ergebener Max Meckel." Nach dieser Antwort, die kein Dementi sein kann, darf man also annehmen, daß die „Germania" gut unterrichtet war.

= **Achern,** 17. Okt. Einen schönen Erfolg als Komponist hat Herr Musikdirektor **Klump** hier wieder zu verzeichnen. Bei dem **Preisausschreiben** der „Süddeutschen Sängerzeitung" wurde sein Chor „Drei Rosen und drei Nelken" (Kennwort „Bitt schön") unter 215 Einsendungen mit einem **ersten Preis** ausgezeichnet. Ein zweiter Chor „Wir lieben, wir singen wandern" (Kennwort: Für fröhliche Sänger) wurde von dem Preisgericht zum Ankauf empfohlen. Die Texte zu beiden Chören sind von Professor F. S. **Meyer** in Karlsruhe. Die Männerchöre des preisgekrönten Komponisten sind schon wiederholt, z. B. bei dem Preisausschreiben des Elsaß-Lothringischen Sängerbundes, des Speyergau-Sängerbundes usw. ausgezeichnet worden.

Cl. **Berlin,** 18. Okt. (Privattel.) Die **Schauspielerin** Hedwig **Wangel** scheint sich im Charlottenburger **Sanatorium** schnell zu erholen. Die Aerzte glauben, sie in etwa vier Wochen entlassen zu können.

= **Kopenhagen,** 17. Okt. (Tel.) Das **grönländische Handelsschiff „Godthaab",** das **Cook** von Upernivik nach Egedesminde gebracht hat, ist hier angekommen. Wie „Politiken" erfährt, erklärte der **Kapitän des Schiffes,** er habe bei Northstarbay **von Eskimos Berichte über Cooks Nordpolfahrt** erhalten. Danach habe **Cook den Pol erreicht. Am Tage vor Erreichung des Pols** sei er, nachdem er Observationen und Berechnungen angestellt hatte, **den Eskimos um den Hals gefallen** und habe **geweint und gelacht** und gesagt: **„Morgen sind wir da!"** Berichte **verschiedener Eskimos** sind darin **gleichlautend.**

„Der letzte Kaiser."

= **Köln,** 16. Okt. Rudolf Herzog hatte sein neuestes Drama „Der letzte Kaiser", diesmal der Bühne des Kölner Schauspielhauses zur Uraufführung zugewiesen, nachdem seine beiden letzten Schauspiele am Karlsruher Hoftheater zuerst in Szene gegangen waren. Wir geben zu dieser Premiere, welche nach einem Berliner Blatt, der „Tag", eine „machtvolle Kundgebung im monarchischen Sinne" bedeutete, von der Frankf. Ztg. demgegenüber bei aller Anerkennung seiner „schönen Sprache" als „theatralisch" kritisiert wird, aus naheliegenden Gründen der **„Kölnischen Zeitung"** das Wort. Die Schilderung derselben lautet:

Am 15. ds. Mts. fand die Uraufführung des Schauspiels „Der letzte Kaiser" von **Rudolf Herzog** im Schauspielhause statt. Ein sehr zahlreiches Publikum hatte sich dazu eingefunden und, wie gleich hier bemerkt sein mag, fand das Werk stürmischen Beifall, der Verfasser wurde nach jedem Akt mehrfach hervorgerufen und durch Kranzspenden ausgezeichnet. Wir haben es jedenfalls mit einem höchst eigenartigen Werke zu tun, einem Zukunftsdrama, das der Verherrlichung der untergehenden Kaiseridee dient und dabei deutliche romantische Züge trägt. Das Stück zeigt eine reiche Erfindung, die sich, abgesehen von einigen wenigen Stellen zu einer scharf zugespitzten lebendigen Handlung ausgestaltet und durch diese den Zuschauer in eine lebhafte Spannung versetzt. Die Hauptszenen haben infolgedessen eine sehr starke Wirkung, die nicht bloß gröblich theatralischer Art ist, sondern einen großen Stil aufweist.

Der alte heldenhafte Kaiser, dem das Reich seine jetzige Macht und Größe verdankt, hat die Regierung vor Jahren niedergelegt, ist mit der Gattin eines Palastoffiziers, mit dem diese unglücklich verheiratet war, nach Amerika gezogen, um dort in der Stille seinem Alter neue Jugendfrische und Lebenslust zu gewinnen. Sein Sohn aber, dem er das Reich vertrauensvoll hinterließ, ist durch die junge Kaiserin, eine Messalinennatur, zum Schwächling entnervt worden. Hof und Staat sind verrottet, das Parlament bemächtigt sich der Gewalt und verlangt angesichts des allgemeinen Weltfriedens die Entlassung des Heeres, zudem aber auch die Abdankung des Kaisers, da in der ganzen Welt mit Ausnahme gerade dieses Reiches die republikanische Staatsform herrscht. Feige verzichtet der schwache junge Kaiser auf den Thron. Im selben Augenblicke erscheint sein greiser Vater mit der Geliebten und einem jungen Sohn.

In kraftvoll packender Weise stellt nun Herzog dar, wie dieser herrenhafte Greis, der von dem Elend seines Reiches gehört hat, in die Dinge eingreift, den Sohn zur Abdankung zwingt, die Höflinge schimpflich entläßt und mit seinen treuen alten Offizieren das Parlament umstellen und den rücksichtslosen Kampf gegen die Aufrührer beginnen läßt. Herzog treibt die Dinge in kühner Weise zu einer äußersten Spitze in der unerbittlichen Folgerichtigkeit der Idee von der Pflicht des Monarchen. Die Geliebte des Kaisers fühlt die Bedeutung der ihr zugefallenen neuen Aufgabe und ist bestrebt, ihrer würdig zu werden. Da gerät der kleine Sohn durch Verrat eben jenes Palastoffiziers, der ihr früherer Gatte war, in die Hände der Aufrührer. Der alte Kaiser hat die Hauptpersonen des Parlaments verhaften lassen und sie sollen erschossen werden. Da wird ihm eröffnet, daß, wenn er diese nicht frei gibt, auch sein Sohn erschossen werde.

Die Geliebte fleht den Kaiser angstvoll um Nachgiebigkeit an, sie beugt sich aber schließlich seiner Anschauung, daß für das Kaisertum ein Sohn geopfert werden müsse, weil die Begnadigung der Parlamentsführer die Wiederherstellung der Ordnung aussichtslos mache. Es war deutlich zu merken, daß das Publikum sich gegen dieses psychologische Wagestück leise sträubte, aber die Szene ist so geschickt geführt, daß es sich doch dem Willen des Dichters unterwarf. Im Kampf mit dem Parlamente unterliegt dann der Kaiser. Die Aufrührer dringen ins Schloß ein und sind im Begriff, ihn zu ergreifen, da tötet ihn die Geliebte selbst, denn er soll nicht in die Hände des Pöbels fallen, sondern lieber in voller Würde sterben. Erschüttert stehen die Revolutionäre da, zu denen sich die messalinenhafte junge Kaiserin ihres Führers wegen gesellt hat.

Wie gesagt, ist das Stück sehr geschickt zu packender Wirkung aufgebaut, die sich noch verstärken würde, wenn einige wenige größere Reden des alten Kaisers über die Aufgaben eines Kaisers, namentlich die Familienszene zu Beginn des dritten Aktes, noch weiter gestrichen würden. Diese Ideen von der Monarchie, deren Träger nicht als Person, sondern eben nur als körperlicher Vertreter eines Ideals seine hohe Würde bekleidet, sind ja nicht ganz neu, sind auch über-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

nein bekannt ist, ist offenbar in dem Bestreben angestrengt, einen **Skandal** zu provozieren.

Amerika.

Die Zusammenkunft des nordamerikanischen und des mexikanischen Präsidenten.

= **El Paso**, 16. Okt. (Tel.) Die Präsidenten **Taft** und **Diaz** hatten heute morgen 11 Uhr im Hause des Präsidenten der Handelskammer eine **Unterredung** hinter **verschlossenen Türen**, in der sie den Wünschen für gegenseitigen guten Willen und für die Freundschaft beider Länder Ausdruck verliehen. Das **Haus**, in dem die **Zusammenkunft** stattfand, war **von amerikanischen Truppen umgeben** und die **Brücke** über den **Rio Grande** als neutrales Territorium von **Truppen beider Nationen** bewacht. **Präsident Diaz** wurde von 3000 mexikanischen Soldaten bis zum amerikanischen Ende der Brücke geleitet. Die großen militärischen Vorsichtsmaßregeln waren aus **Besorgnis** vor einer **anarchistischen Kundgebung** getroffen worden.

Mittags begab sich **Präsident Taft** auf die **mexikanische Seite** des Rio Grande, um den **Besuch** des Präsidenten **Diaz** zu **erwidern**; er wurde feierlich empfangen. Die regulären amerikanischen Truppen wurden durch mehrere Regimenter Staatsmiliz von Texas verstärkt. Präsident Taft ging alsdann, in den Straßen von Ciuda Juarez enthusiastisch begrüßt, kurz nach 1 Uhr auf die amerikanische Seite des Rio Grande zurück.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Zum 1. November 1909 versetzt: **Behnke**, Proviantamtsinsp. und Vorstand der Zweigverwaltung Karlsruhe, als Proviantmeister auf **Probe nach Lyck**, **Sewelies**, Proviantamtsinsp. und Kontrollführer in Straßburg i. E., als Vorstand der Zweigverwaltung nach Karlsruhe.

Badische Chronik.

= **Mannheim**, 18. Okt. Der **Stadtrat** erklärte in Uebereinstimmung mit dem Gutachten der Städteordnungs-Städte den **Gesetzentwurf** über die **Abänderung des Verwaltungsgesetzes** in seiner gegenwärtigen Fassung für **unannehmbar**.

⧈ **Offenburg**, 18. Okt. Der **provisorische Bahnhof** wird voraussichtlich am 25. Oktober in Betrieb genommen werden.

♂ **Freiburg**, 18. Okt. Herr Baurat Lorenz **Hübsch**, Bahnbauinspektor in Freiburg, konnte in diesen Tagen gleichfalls sein **50 jähriges Dienstjubiläum** feiern.

V **Freiburg**, 17. Okt. Gestern nachmittag wurde im Hörsaal der **Universitäts-Frauenklinik** aus Anlaß der Fertigstellung des **Erweiterungsbaues** dieser Klinik eine kleine Festfeier veranstaltet. Derselben wohnte als Vertreter der großh. Regierung Geh. Oberregierungsrat Dr. **Böhm** bei. An diese Veranstaltung schloß sich die **Eröffnungsfeier** des **Neubaues** der Anstalt für **Nervenkranke** in der psychiatrischen Klinik.

≡ **Breisach**, 18. Okt. Vorgestern kam auf der Fahrt von **London nach Basel** ein **Personendampfer** hier an und legte auf der elsässer Rheinseite bei. Gestern früh 7 Uhr wurde die Fahrt nach Basel fortgesetzt. Der Dampfer ist von einer englischen Gesellschaft für den **Vierwaldstättersee** angekauft worden. Er wird nach seiner Ankunft in Basel zerlegt und mit der Eisenbahn nach dem Vierwaldstättersee befördert werden.

= **Donaueschingen**, 16. Okt. Gestern abend hat sich der 41 jährige verheiratete **Bierbrauer** August **Hirt erschossen**.

§ **Säckingen**, 18. Okt. Am Freitag früh ¾7 Uhr wurde hier ein **starker Erdstoß** verspürt. Das gleiche wird auch aus dem benachbarten **Stein** gemeldet. Aus **Oberwihl** (A. Waldshut) und **Hottingen** (A. Säckingen) wird gleichfalls über **Erdbeben**, das Freitag früh etwa 10 Minuten vor 7 Uhr verspürt wurde, berichtet.

= **Reichenau** (A. Konstanz), 18. Okt. Bei den **Bürgerausschußwahlen** siegte in der zweiten und dritten Klasse das **Zentrum**.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

=:= **Die vollständige Liste der Landtagskandidaten, die nun endgültig zur Aufstellung gekommen sind, ist auf Seite 9 und 10 dieser Nummer der „Bad. Presse“ enthalten, worauf besonders hingewiesen sei.**

§ **Karlsruhe**, 17. Okt. Die **Zentrumspartei** hat heute ebenfalls ihren **Wahlaufruf** für die Landtagswahl veröffentlicht. In demselben befinden sich folgende Sätze: „Schon vor der Wahl am 19. Oktober 1905 war festgestellt, daß das Zentrum die Nationalliberalen überflügelt hatte. An diesem 19. Oktober wurde ziffernmäßig festgestellt, daß es auch stärker ist als alle liberalen Parteien zusammen. Von den 296 064 giltig Abstimmenden hatte es rund 129 000 auf seiner Seite, alle liberalen Parteien zusammen nur 105 900. Von den 50 Mandaten, welche gleich im ersten Auflauf vergeben wurden, erhielt das Zentrum 28, die liberalen Parteien zusammen nur 16, die Sozialdemokraten 5. Nunmehr gingen Liberale und Sozialdemokraten für den zweiten Wahlgang ein Bündnis ein, infolgedessen den so Verbündeten von sämtlichen 73 Mandaten 41 zufielen, den Parteien rechts, also Zentrum und Konservativen nur 32. Die **Wahl** von 1909 soll nun vor allem darüber entscheiden, ob die **Zusammensetzung der Kammer so bleibt, daß auf der linken Seite die Mehrheit ist oder ob die Mehrheit an die rechte** Seite fällt. Das Zentrum gibt sich alle Mühe, eine Verschiebung der Mehrheit nach rechts herbeizuführen und glaubt damit vor allem den Interessen der Allgemeinheit einen großen Dienst zu erweisen. Es könnte ja nur **bedenklich** und **gefährlich** werden **für das Wohl des Staates und des Volkes**, wenn die **Mehrheit** der Volksvertretung **auf der Seite wäre**, auf welcher die **Sozialdemokratie** steht.“

♂ **Karlsruhe**, 17. Okt. Die **sozialdemokratische Partei** erläßt an die **Landtagswähler** folgenden **Aufruf**: „Der Tag der Entscheidung steht bevor. Nur noch vier Tage trennen uns von dem Wahltermin. Diesmal soll und muß mit den Feinden des Volkes eine **gründliche Abrechnung** gehalten werden. **Der 21. Oktober soll den Volksverrätern eine Quittung bringen**, die sie nie vergessen. Nie war die Situation günstiger, nie die Stimmung des Volkes besser, um unsern Feinden eine Niederlage zu bereiten. Parteigenossen! Jetzt heißt es drauf und dran; jede Minute muß zur **Agitation** und zur **Aufklärung** ausgenützt werden. Erweckt die Schlafenden! Begeistert die Gleichgültigen! Der 21. Oktober muß ein **Tag des Triumphes** für die sozialdemokratische Partei werden. Vorwärts in den Kampf! Nieder mit der Reaktion!“

Aus der Residenz

Karlsruhe, 18. Oktober.

Den gestrigen prachtvollen Herbstsonntag ließen sich wohl nur wenige entgehen. Hinaus in Gottes freie Natur! lautete die Parole und tausende folgten dem Ruf und zogen durch die schon stark entlaubten Wälder und die herbstlichen Fluren. Wem es behagte, in der Nähe der Stadt zu bleiben, dem bot sich auch hier Erholung und Unterhaltung mancher Art. Schloßgarten, Hardtwald und Park waren stark frequentiert, desgleichen der Stadtgarten, wo man bei dem warmen Sonnenschein sehr wohl im Freien sitzen konnte. Das **neue Bahnhofsgelände**, wo nun die Bauten überall aus dem Boden wachsen, diente vielen gleichfalls als Wanderziel. Und als weiteres kam das **allgemeine Kirchweihfest** hinzu, das gestern überall in den umliegenden Ortschaften gefeiert wurde und zahlreiche Residenzler anlockte. In Scharen zogen sie nach Beiertheim, Bulach, Grötzingen, Maxau usw. Ueberall ging es bei Musik und Tanz lustig zu, wobei auch für das leibliche Wohl hinreichend gesorgt war.

X **Der Arbeiterbildungsverein** feierte am Samstag abend sein 47. **Stiftungsfest** im kleinen Festhallesaal, der kaum hinreichte die starke Zahl der Besucher, unter denen man eine Reihe Ehrengäste bemerkte, aufzunehmen. Der Verein hatte zu dem Fest ein sehr reichhaltiges Programm aufgestellt und zu dem **Konzert**, das um ½9 Uhr seinen Anfang nahm, hatte der hervorragende lyrische Tenor unseres Hoftheaters, Herr Kammersänger Herm. Jadlowker, seine Mitwirkung in bereitwilligster Weise zugesagt. Das Konzert begann mit dem kraftvoll gesungenen **Männerchor** „Am Rhein“, der unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Jakob **Kollmer** sehr gut zu Gehör gebracht wurde und sich gleich der folgenden Mendelssohnschen Komposition „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“ eines starken Beifalls erfreute. Sodann entzückte Herr Kammersänger **Jadlowker** die gespannt lauschende Zuhörerschaft mit einer Arie aus Hoffmanns Erzählungen, und nach zwei weiteren Chorvorträgen mit Liszt's „Fischerknabe“, Strauß „Ich trage meine Minne“ und „O liebliche Wangen“ von Brahms, wobei Herr Kapellmeister Ludwig **Andree** die Klavierbegleitung geschmackvoll durchführte. Die prächtigen, stimmlichen Mittel und der warme Vortrag des Künstlers regten das Publikum zu nicht endenwollendem Beifall an, der den Sänger zu einer Wiederholung des letzten Liedes bewog, die nicht minder dankbar aufgenommen wurde. Der **Männerchor des Vereins**, der recht tüchtig geschult ist, tonrein und gut nuancierend singt, erfreute dann noch mit dem Generalmarsch von Jüngst und Wengerts „Frau Sonne lacht am Himmelszelt“. Der Beifall war auch hier sehr verdient, denn die Darbietungen der Sänger, die sich mit Liebe und Hingebung ihrer Aufgabe zuwandten, waren aller Anerkennung wert. — Der 1. Vorsitzende des Arbeiterbildungsvereins, Herr Rechtsanwalt **Heinsheimer**, begrüßte nach diesen prächtigen Gesangsvorträgen die Erschienenen und dankte für den Besuch, der deutlich zeige, wie lebhaft das Interesse für die Veranstaltungen des Vereins sei. Dies könne auch sonst konstatiert werden, denn es sei eine erhebliche Zunahme der Mitgliederzahl in dem verflossenen Vereinsjahr zu verzeichnen und ebenso deute das stete Anwachsen der Besucherzahl der Vorträge, die große Steigerung der Besucher der Kurse, die deshalb ausgedehnt worden seien, darauf hin, daß in den weitesten Kreisen der Stadt dem Verein Sympathien entgegengebracht würden. Das trete auch hinsichtlich der finanziellen Zuflüsse, die dem Verein geworden, hervor. Worte dankbaren Gedenkens widmete der Vorsitzende dem † Grafen Rhena, der dem Verein 5000 ℳ vermacht. Ferner dankte Redner dem Staat, der Gemeinde und den Spendern an Geld und Büchern für ihre Zuweisungen. — Bei der sich anschließenden **Ehrung verdienter Mitglieder** erhielten die Herren Ludwig **Dingler**, der 10 Jahre Vermögensverwalter ist, und der Turnwart, techn. Assistent Wilhelm **Blum**, wertvolle Ehrengaben. Das Ehrendiplom der Ehrenmitgliedschaft des Verbandes Bad. Arbeiterbildungsvereine wurde dem langjährigen 1. Vorstand des hiesigen Vereins, Herrn Münzwerkmeister Adolf **Wittmann**, überreicht. Diplome erhielten ferner eingehändigt: Ehrenmitglied Herr Schriftsetzer **Jakob Jöst** (25 Jahre Mitglied und Sänger), dann Anerkennungsdiplom für 20jährige Mitgliedschaft Herr Rechtsanwalt und Stadtrat Dr. **Binz**, Herr Buchdruckereibesitzer Ferdinand **Thiergarten**, Herr Steindrucker Paul **Faaß**; die Sängerkette für 10 Jahre Sänger wurde übergeben: Herren Maurermeister Friedrich **Bindschädel**, Schneidermeister Heinrich **Sauerbeck**, Dreher Karl **Gossenberger**; das Diplom f. 5 Jahre Sänger: Herren Schreiner G. **Zimmermann**, Schneidermeister Franz **Schombs**; das Diplom für 5 Jahre Turner: Expeditionsbeamter Karl **Böhringer** und Kaufmann Hermann **Dämmig**. Nach Ueberreichung der Diplome gab der 1. Vorstand der Hoffnung Ausdruck, daß diese Mitglieder noch lange Zeit aktiv und inaktiv für den Verein wirken möchten und schloß mit dem Wunsche auf ein ferneres Blühen und Gedeihen des Vereins seine allseits beifällig aufgenommene Ansprache. — Es folgten nun eine Reihe **turnerischer Aufführungen**, so Freiübungen der Zöglinge, Stabübungen der Turnerinnen, die zum erstenmal öffentlich auftraten, und Keulenschwingen der Turner, die von Herrn Turnwart **Blum** sehr exakt eingeübt waren und allgemein Anklang und Beifall fanden. Ein Ball, in dessen Verlauf Herr Karl **Böhringer** dem Gesamtvorstand und insbesondere dem 1. Vorstand, Herrn Rechtsanwalt Heinsheimer, zunächst namens der Geehrten dankte und ihm dann noch für die unter Aufopferung von Zeit und Mühe mit so großer Sorgfalt betätigte Vereinsführung Worte des Dankes aussprach, beschloß die in allen Teilen wohlgelungene Feier.

Im Stadtgarten gab es gestern nachmittag in Verbindung mit dem Sonntagskonzert der **Leibgrenadierkapelle ein aeronautisches** Schauspiel zu sehen. Auf Veranlassung der Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Luftschifferverbandes unternahm Herr Regierungsbaumeister **Hackstetter-Wertheim**, ein erprobter Ballonführer, mit dem von der Sportkommission der Internationalen Luftschiffahrts-Ausstellung Frankfurt a. M. zur Verfügung gestellten Ballons **„Louis Peter“** eine **Freiballonfahrt**, an der als einziger Fahrgast Freiherr v. **Seckendorff**, Redakteur der „Bad. Presse“, teilnahm. Schon am Morgen des gestrigen Sonntags wanderten viele Leute nach dem Stadtgarten, um die Vorbereitungen zur Fahrt mit anzusehen. Um 10 Uhr wurde mit der Auslegung und Füllung des Ballons begonnen. Bald erhob sich „Louis Peter“ von der Erde und immer praller wurde die Hülle. Gegen ½3 Uhr war der 1280 Kubikmeter Gas fassende Ballon gefüllt und majestätisch schaukelte die Hülle in dem lauen Herbstwinde. Nun wurden die letzten Vorbereitungen zur Abfahrt getroffen. Interesse erregte die Ausrüstung des Ballonkorbes. Da eine **Dauerfahrt** vorgesehen, so mußten sich die Aeronauten natürlich mit dem nötigen Proviant versehen. Ferner waren im Korb warme Kleidungsstücke für die Nacht untergebracht. Die verschiedensten Meßinstrumente durften ebenfalls nicht fehlen. Kurz vor 4 Uhr waren die Vorbereitungen beendet. Der Ballon wurde klar zum Anlüften gemacht. Als Bedienungsmannschaften hatte das hiesige **Telegraphenbataillon** in entgegenkommender Weise eine Abteilung Soldaten zur Verfügung gestellt. Bei Auswiegen des Ballons mußte bereits sehr viel Ballast geopfert werden. Ein Sandsack nach dem anderen mußte entfernt werden, bis der Korb sich von der Erde hob. Nach kurzem Abschiednehmen und einer photographischen Aufnahme wurde der Ballon punkt 4 Uhr freigegeben und unter den Klängen eines flotten Marsches, den Hochrufen und dem Tücherschwenken des außerordentlich zahlreich vertretenen Publikums stieg er langsam in die Höhe. Die Insassen des Ballons erwiderten noch lange das Tücherschwenken bis endlich der Ballon hinter den Bäumen des Stadtgartens in nördlicher Richtung entschwand. Noch recht lange Zeit konnte der Ballon, der nur von mäßigem Winde getrieben wurde, vom Lauterberg aus verfolgt werden. Wie schon mehrfach erwähnt, ist im Gegensatz zu den bisherigen kurzen Ballonfahrten, die vom hiesigen Stadtgarten aus stattfanden, eine Dauerfahrt vorgesehen. Zirka **3800 Personen** wohnten der Ballonauffahrt bei.

Aus den Nachbarländern.

= **Weißenburg**, 17. Okt. (Tel.) Das **französische Kriegerdenkmal** in **Weißenburg** ist heute feierlich **enthüllt** worden. Schon am Samstag fanden aus Anlaß der Denkmalsenthüllung verschiedene Feierlichkeiten statt. Nach der am Vormittag des Samstag abgehaltenen Gedächtnisfeier in der **Synagoge** begaben sich die Festteilnehmer nach dem **Weißenburger Friedhof**, wo am Grabe des **Generals Abel Douay** eine **Gedenkfeier** stattfand. Stadtrat Dr. Gunzert gedachte hier des Heldentodes des Generals und der gefallenen Krieger, indem er im Namen des Komitees je einen Kranz an den Gräbern der französischen und der deutschen Krieger niederlegte. Darauf feierte Reichstagsabgeordneter **Wetterlé** die Verdienste des Generals Douay. In unmittelbarem Anschluß an die Feier auf dem Friedhof in Weißenburg erfolgte die Fahrt nach **Steinfeld** in der Pfalz, wo man auf dem dortigen Friedhofe eine ähnliche Gedenkfeier veranstaltete. Es befinden sich dort zwei französische und ein deutsches Kriegergrab. An der dortigen Feier nahm eine Offiziers-Abordnung des 18. bayerischen Infanterie-Regiments unter der Führung des Regimentskommandeurs teil. Zunächst sprach der Landesausschuß-Abgeordnete Just. Riff, der den Dank des Komitees an die Regierung aussprach. Er gedachte der Aufgabe des Elsaß — das nicht zurück, sondern vorwärts gehen wolle — als eines **Bindegliedes der beiden großen Nationen** zum Zeichen des Fortschrittes und der Freiheit sowie des Friedens. Der Präsident der **Pfälzischen Kampfgenossenschaft** legte sodann auf den Gräbern der französischen und deutschen Soldaten Kränze nieder.

Am Sonntag morgen fand alsdann ein stimmungsvoller **Trauergottesdienst** in der **evangelischen Kirche** statt, wo über dem schwarzbedeckten Altar die deutsche und die französische Fahne angebracht waren und davor die trauerumflorte Trikolore der französischen Gravelottekämpfe aufgestellt war. In der französischen und der deutschen Predigt wurde der Heldentod als vorbildlich hingestellt. Mittags fand ein imposanter **Aufzug** von etwa 50 Vereinen, Veteranen-, Krieger-, Turn- und Musikvereinen, darunter eine Reihe französischer, zum **Denkmal** nach dem Geisberge bei Weißenburg statt, das mit französischen und deutschen Fahnen geschmückt wurde. Hier hatten sich etwa 2000 geladene und zahlreiche Gäste versammelt, darunter 300 französische Soldaten, 300 Angehörige des Souvenir française, auch der Sohn des bei Weißenburg gefallenen Generals Douay, der französische General Bonnal und andere französische Offiziere in Zivil, vollständig das Weißenburger Offizierkorps und eine Anzahl Offiziere der pfälzischen Kampfgenossenschaft, deren Vereine zahlreich vertreten waren. Ehrenpräsident **Spinner-Weißenburg** hielt die Weiherede.

---

flüssig, da die Handlung die Idee ja deutlich genug ausprägt und da der junge Sohn, an den die Hauptrede gerichtet ist, ja doch sterben muß, die Belehrungen für ihn also überflüssig werden. Es ist aber auch im Interesse der reinen Wirkung des Stückes sehr zweckmäßig, wenn gewisse Reden gegen Parlament und Demokratie in Wegfall kommen, die geeignet sind, bedenkliche Mißverständnisse zu erzeugen. Gerade diese Reden enthalten die Schwäche des Stückes. Dem alten Kaiser stehen anscheinend nur ein bereits der Messaline verfallener Führer und habgieriges, ehrgeiziges Gesindel von politischen Schreiern gegenüber. Da wäre seine Aufgabe doch zu leicht, und die Tragik seines Unterganges würde an Tiefe verlieren. Die republikanische Gegenpartei muß eine bedeutende Macht sein, so daß es sich um den Kampf zweier großer Staatsanschauungen handelt; denn nach dem Inhalt des Stückes war das Parlament wohl berechtigt, den höfischen Zuständen ein rasches Ende zu bereiten. Diese haben ja die Schuld am Niedergang des Reiches, nicht die Führer des Volkes. Insbesondere eine Stelle am Schluß des Stückes möchten wir dringend gestrichen wissen.

Der in **Köln** wohnende Maler Wildermann hatte originelle Zukunftskostüme und insbesondere Uniformen der Offiziere erfunden, die auch das äußere Bild höchst eigenartig gestalteten. Dagegen zeigten die Dekorationen ein gewisses Mißverhältnis dazu, daß sie im alten Stile gehalten waren. Die Darsteller setzten ihre besten Kräfte für das Werk ein, insbesondere machte Dr. Friedrich Krüger aus dem alten Kaiser eine kraftvolle und trotz ihrer blutigen Härte gemütstiefe Heldengestalt von bedeutenden Umrissen, die die höchste Sympathie erweckte. Vorzüglich gab auch Riza Bajor die Geliebte, die sanften edlern Empfindungen mit einem Pathos besten Sinnes ausdrückend und in der hohen Not um das Leben des Sohns von hinreißender dramatischer Kraft der Empfindung. Bertha Neuhoff lieh der messalinenhaften jungen Kaiserin, die eine höchst interessante Persönlichkeit ist, reiche Farben einer wilden zynischen Ironie. Richard Aßmann überraschte aufs lebhafteste durch die orginelle Charakteristik, die er dem entnervten jungen Kaiser lieh. Paul Senden als Palastkommandant und Theodor Becker als Volkstribun sowie Max Felden als Offizier vom Dienst sind noch besonders hervorzuheben.

Ueber die **Aufnahme** der **Novität** meldet noch der „Berl. Lok.-Anz.“: In der Inszenierung Direktor Martersteigs ging „Der letzte Kaiser“ vor ausverkauftem Hause mit einem vollen, ungeteilten Beifall über die Bretter. Bereits nach dem ersten sehr wirkungsvollen Akt setzte starker Applaus ein, der sich nach dem zweiten Akt zu ungestümem Verlangen nach Erscheinen des Autors verstärkte und zu mehrmaligem Vortritt des Dichters führte. Am Schlusse der Vorführung bereitete das Publikum unter brausendem Beifall und Hurrarufen dem Verfasser minutenlange stürmische Huldigungen.

Vermischtes.

= **Berlin**, 18. Okt. (Tel.) **Ein in den Spiritistenkreisen sehr angesehenes Medium**, die Frau des Magnetiseurs und Masseurs Paul **Abend**, wurde gestern **zusammen** mit ihrem **Gatten** von der Kriminalpolizei wegen fortgesetzter gemeinsamer **Betrügereien** in einer **Spiritistensitzung verhaftet**.

Hierzu wird uns von unserem Ol-Korrespondenten noch berichtet: Etwa **20 Personen** nahmen an der Sitzung teil, davon waren etwa **6 Personen** in die **Absichten der Kriminalpolizei eingeweiht**. Ein **Kriminalkommissär** griff während der Vorführungen plötzlich zu und hatte einen **Schleier** in der Hand. Das **Medium** riß sich die **Kleider vom Leibe**, um seine **Unschuld** zu beweisen und versuchte dabei heimlich die **anderen Schleier** einer **Freundin** zuzuschieben. Unglücklicherweise war diese Freundin eine **Agentin der Polizei**. Seit 10 Jahren hatte das Medium in Berlin sein Unwesen getrieben.

hd **Berlin**, 16. Okt. (Tel.) Der **Verkauf des königlichen Schlosses Freienwalde** ist jetzt **endgültig vollzogen**. Käufer ist der Sohn des Geheimrats Rathenau, Oberingenieur **Dr. Walther Rathenau** aus Berlin, der das Schloß einschließlich der Einrichtungen für 262 000 ℳ als Sommersitz erworben hat. Der **Schloßpark** soll dem **Publikum zugänglich** gemacht werden.

= **Berlin**, 18. Okt. **Aus Verzweiflung** über den **Niedergang** ihres **Geschäfts** verübten die **Gastwirtseheleute Weigt Selbstmord** durch Einatmen von **Leuchtgas**. Sie nahmen ein drei Jahre altes **Töchterchen** und ein vier Monate altes **Kind** mit in den Tod. (L.-A.)

= **Berlin**, 18. Okt. (Tel.) Gestern nachmittag gab der Geschäftsreisende Eduard **Keßner** auf seine übelbeleumundete **Frau**, aus deren Lebenswandel er jedenfalls Nutzen zog, wahrscheinlich aus Eifersucht mehrere **Revolverschüsse ab** und verletzte diese an Hals und Schläfe schwer. Dann verübte er **Selbstmord**, indem er sich die **Kehle durchschnitt** und sich einen **Revolverschuß** beibrachte.

* **Mainz**, 16. Okt. Das zweite **Gutachten** der **Irrenärzte** aus Alzey über den **Studenten Josef Racke**, der an Weihnachten seinen **Vater** und **drei Schwestern ermordete**, lautet dahin, daß **Racke gemeingefährlich irrsinnig** sei. Der Haftbefehl gegen Racke wurde **aufgehoben**, das Verfahren eingestellt und Racke heute zum **dauernden Aufenthalt** der Irrenanstalt Alzey überwiesen.

Unglücksfälle.

= **Gelsenkirchen**, 16. Okt. Auf der **Zeche Rhein-Elbe** sind bei einer **Schlagwetter-Explosion drei Bergleute** schwer, einer leicht **verbrannt** worden.

hd **Lemberg**, 17. Okt. (Tel.) Die bekannte Choristin, Fräulein **Deuska**, eine Verwandte der bekannten Professorin **Curie** in Paris, ist bei der Besteigung der Stronzyska-Höhe in eine **Eisspalte gestürzt** und schwer verletzt aufgefunden worden.

= **Dover**, 18. Okt. (Tel.) Während eines schweren **Sturmes im Kanal** verrichtete am Samstag die Mannschaft des deutschen **Dampfers „Bülow“** ein schwieriges **Rettungswerk**. Durch die hohen Wellen wurde ein **Offizier** des englischen **Viermasters „Holthill“** von **Bord gespült**. Das mit sechs Mann herabgelassene Rettungsboot füllte sich infolge des heftigen Seeganges mit Wasser, sodaß die Insassen selbst in die Gefahr gerieten, zu ertrinken. Im Augenblick der höchsten Not kam der deutsche Dampfer **„Bülow“** in Sicht, dessen Mannschaft in zweistündiger harter Arbeit die **Schiffbrüchigen** in **Sicherheit** brachte.

Brand-Katastrophen.

hd **Hamburg**, 16. Okt. (Tel.) Ein **Großfeuer** hat heute morgen in Schmalstede, Kreis Bortersholm die **Häuser von 10 Gütern vernichtet** mit sämtlichen Inventargeräten und der ganzen Ernte. Der Sturm entfachte das Feuer noch mehr, das von einem Gebäude zum andern übersprang. Die **Feuerwehr** der ganzen Umgegend war zur Stelle, aber wegen **Wassermangel** zur **Untätigkeit** verurteilt. Der **Schaden** beträgt **eine halbe Million Mark**. Die Ursache des Brandes sind wahrscheinlich aus einer Dampf-Dreschmaschine entflogene Funken.

hd **München**, 16. Okt. (Tel.) In den **Isaria-Elektrizitätswerken** am Sendlinger Oberfeld in München brach heute früh ein **gewaltiger Brand** aus, der die **Arbeitssäle** im Obergeschoß, **völlig zerstörte**. Der **Schaden** ist **bedeutend**, aber durch Versicherung gedeckt. Von den **500 Arbeitern** ist ein großer Teil mit den **Aufräumungsarbeiten beschäftigt**. Der Betrieb wird jedenfalls aufrecht erhalten werden, da die Betondecken des ersten Stockes die Verbreitung des Feuers nach unten verhinderten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Staatsrat Gunzert pries die Vorbildlichkeit der Toten. Kreisdirektor Graf Bissingen-Nippenburg drückte die Anteilnahme der deutschen Regierung aus. Die Stadt Weißenburg nahm das Denkmal in ihre Obhut. Der Delegierte vom Souvenir française, Niessen-Paris, war beauftragt, die Anerkennung Frankreichs über dieses Werk auszudrücken. Prachtvolle Kränze wurden niedergelegt vom Souvenir française, der Stadt Weißenburg und vom Offizierkorps des Weißenburger Regiments. Am deutschen Armeedenkmal, wohin sich der Zug dann bewegte, wurden ebenfalls mit Ansprachen Kränze niedergelegt.

Von der Luftschiffahrt.

= **Vork** (bei Potsdam), 17. Okt. (Tel.) Der deutsche Flugtechniker Grade führte heute auf dem Flugfeld Mars mehrere wohlgelungene Flüge aus, deren erster die Bedingungen für den in Johannestal auszutragenden Lanzpreis erfüllte. Der längste Flug dauerte 7 Minuten und führte bis zur Höhe von 40 Metern. Der Start gelang bei allen Flügen nach einem Anlauf von 80—100 Meter. Das Publikum bereitete dem Flieger freundliche Kundgebungen.

= **Frankfurt a. M.**, 17. Okt. (Tel.) Die **Internationale Luftschiffausstellung** wurde heute mittag mit einem **Festakt**, an dem die Spitzen der Behörden und zahlreiche Gäste teilnahmen, **offiziell geschlossen.** Nach der Verkündigung der Preise schloß der kommandierende General v. Eichhorn die Ausstellung mit einem 3fachen Hoch auf den Kaiser.

* **Budapest**, 16. Okt. Der **Aviatiker Blériot**, der morgen hier aufsteigt, hielt heute abend einen **Vortrag** über sein System und wurde mit **großen Ovationen** ausgezeichnet. Sein hiesiger Monoplan wurde vom Grafen Michael Karolyi für 25 000 Kronen angekauft.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

M.E. **Kopenhagen**, 16. Okt. (Privattel.) Nachdem die **Landesvertretung** letzthin **die neue Landesverteidigungsvorlage angenommen** hat, veröffentlicht jetzt „Berlinski Tidendes" das **Bauprogramm für die dänische Flotte.** Darnach wird der **Bau von 4 Panzerschiffen, 34 Torpedo- und Unterseebooten und 2 Minenfahrzeugen innerhalb 5 Jahren** durchgeführt. Für die **Neubauten** sind bis jetzt **63 Millionen Kronen bewilligt.** Sämtliche neuen Kriegsschiffe werden diesmal in Dänemark **erbaut.**

hd **Wien**, 17. Okt. Ministerpräsident **Wekerle** wurde gestern mittag in einstündiger Audienz **vom Kaiser empfangen.** Trotzdem ist der **Stand der ungarischen Krise unverändert** geblieben.

M.E. **Budapest**, 17. Okt. (Privat.) „Magyar Hirlap" meldet, daß auch die Beratungen über die vorläufige Bildung eines **interimistischen Kabinetts Wlassics** vollständig **ergebnislos** verlaufen sind.

= **London**, 16. Okt. Jan **Hofmeyer**, der **Führer** der **Bondpartei** in der **Kapkolonie**, der vor wenigen Tagen aus Deutschland eintraf, ist hier **gestorben.**

= **Kiew**, 18. Sept. Gestern wurde hier eine **Konferenz** der **Delegierten** der **Oktobristenpartei** eröffnet. Gutschkow erstattete Rechenschaft über die Tätigkeit der Partei in der 3. Duma.

= **Salonik**, 15. Okt. Wie verlautet, hat das **jungtürkische Komitee beschlossen, kein Opfer zu scheuen, um Albanien zu unterwerfen.** Die Regierung soll veranlaßt werden, eine **Proklamation** an die **Albanesen** zu richten, die **sämtliche Forderungen** enthält, darunter die Auslieferung von Waffen und Zahlung von Steuern. Zur Sicherung der Ruhe in Albanien sollen mehrere einflußreiche Albanesen als **Geiseln** gestellt werden. Ein Monstremeeting, das die Albanesen als Protest gegen die Haltung der Regierung und das Vorgehen von Dschavid Pascha planten, wurde unterdrückt. Frkf. Ztg.

= **Rio de Janeiro**, 17. Okt. Der **Kriegsminister** gab seine **Entlassung.**

Zur Reise des Zaren.

hd **San Remo**, 16. Okt. Mit Rücksicht auf den Zarenbesuch hat die **italienische Regierung** in der Umgebung von **Turin** und **Racconigi Verstärkungen** der **Geheimagenten** und **Karabinieri** zusammen gezogen. **Alle Reisenden**, die in Racconigi aussteigen, werden **aufs schärfste überwacht.**

hd **Mailand**, 16. Okt. **Vierzig russische Geheimpolizisten** trafen gestern in **Turin** ein und stiegen in den ersten Hotels ab. Der **Zar** wird in **Racconigi am 22., spätestens am 23. d. M., früh, eintreffen.**

Zur Staatsumwälzung in Persien.

= **Teheran**, 16. Okt. Die **Eröffnung** der **Medschlis** ist auf den **30. November** festgesetzt.

= **Täbris**, 16. Okt. Von den **russischen Truppen** haben heute eine **Batterie** und **zwei Kompagnien** des **Schützenbataillons Täbris verlassen** und den **Rückmarsch** nach dem **Kaukasus** angetreten.

Zur Lage in Athen.

M.E. **Athen**, 17. Okt. (Privat.) Die **Offiziere** der **Garnison Corinth** haben am 13. Oktober **einstimmig** ihren **Austritt** aus dem **Militärbunde erklärt.** Der frühere Ministerpräsident **Theotois** beabsichtigt, sobald die **Heeresorganisation** zur Beratung steht, in der **Kammer** das Wort zu ergreifen.

= **Athen**, 16. Okt. Die **Parteien Theotokis** und **Rhallis beschlossen** in der Auffassung, daß die **drohende Haltung des Offiziersbundes** die Rede- und Beschlußfreiheit des Parlaments aufhebt, der **Regierung** die **Verantwortung** der vorgeschlagenen Reformen **allein zu überlassen** und alle Vorlagen debattelos anzunehmen. Theotokis begründete in einer Versammlung der Abgeordneten seiner Partei diesen Entschluß mit dem Hinweis darauf, **daß** sonst neue revolutionäre Vorgänge und Blutvergießen **unvermeidlich** seien. (Fkftr. Ztg.)

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Melilla**, 18. Okt. Nach einer amtlichen Meldung unternahm gestern der **General Aguilera** mit **drei Regimentern**, einer **Batterie** und einem **Fesselballon** einen **Erkundigungsmarsch** gegen die feindlichen Abteilungen, die sich 4 Kilometer westlich von Nador befanden. Der **Feind** wurde unter **großen Verlusten zurückgeschlagen.** Als der Zweck des Marsches erreicht war, zog sich der General zurück. Auf **spanischer Seite** sind **1 Major** und **2 Soldaten tot** und **14 verwundet.**

= **Madrid**, 16. Okt. Der **Finanzminister** hat der **Kammer** einen **Gesetzentwurf** vorgelegt betreffend einen **außerordentlichen Kredit** von **68 Millionen Pesetas** für den **Feldzug bei Mellila** bis zum Ende des Jahres.

hd **Berlin**, 17. Okt. Der deutsche Gesandte in Marokko, **Dr. Rosen**, befindet sich augenblicklich **in Berlin** und ist dieser Tage vom **Reichskanzler** empfangen worden.

Die Hinrichtung Ferrers und ihr Echo.

* **Karlsruhe**, 18. Okt. Es ist an dieser Stelle von Anfang an darauf hingewiesen worden, von welch **ernsten Folgen** für **Kirche und Monarchie** in **Spanien** die **Hinrichtung Ferrers** sein würde und wie dieselbe schon aus diesem Grunde hätte die größten Bedenken hervorrufen müssen. Es ist auch weiter betont worden, wie es im **Interesse Spaniens** läge, daß **offiziell klargestellt** werde, ob das **Gerichtsverfahren gegen Ferrer ein den Gesetzen entsprechendes** war, da die ernstesten Vorwürfe wegen eines **Justizmordes** gegen die **spanische Regierung** erhoben wurden und zwar namentlich in den romanischen Völkern und hier wieder am schärfsten in den französischen radikalsozialistischen und anarchistischen Kreisen. Dort stand es von Anfang an fest, daß **Ferrer** lediglich dem **Haß der Mönche** und der unter **klerikalem Einfluß** stehenden **Regierung** gegen Ferrers Institution der freien, unkirchlichen Volksschulen zum Opfer gefallen sei.

Als der von unserem Pariser Korrespondenten als Darstellung der dortigen Anschauungen uns zugesandte Bericht dann im „Bad. Beob." als Artikel der Redaktion der „Bad. Presse" und im Speziellen des Chefredakteurs hingestellt und angegriffen ward, wurde das von letzterem richtig gestellt und zugleich auf die rein-menschliche Teilnahme und das christliche Mitleid hingewiesen, das die „Bad. Presse" zu ihrer Haltung veranlaßte. Ist nach unserer Ueberzeugung als erwiesen anzunehmen, daß hier nicht nur die **Strenge des Gesetzes** einen von großen, ob auch in ihren anarchistischen Tendenzen verurteilenswerten Ideen getriebenen Mann traf, sondern dieser zugleich das **Opfer einer zelotischen Reaktion** wurde, so tritt dem **Mitleid** um den im Dienst seiner Idee gefallenen Mann auch die **Empörung** über die gegen ihn geübte **Unmenschlichkeit** und **Ungerechtigkeit** zur Seite. Der „Volksfreund" braucht nicht zu sorgen, daß die „Bad. Presse" und ihr Chefredakteur da aus irgend einem Grunde „kneifen" würde. Wir sollten Anspruch darauf haben, daß in solchen Dingen unsere Konsequenz wenigstens geachtet würde. Aber zu einer **Verherrlichung des Anarchismus an sich** werden wir uns **keinesfalls treiben lassen**, so sehr auch wir stets gegen **richterliche Gewalttätigkeit Protest** erheben werden. Im übrigen stehen wir hier auf dem Standpunkt der **„Köln. Ztg."**, welche schreibt:

... „Wir halten uns nicht für berechtigt, den Vorwurf des **Justizmordes** zu erheben, ehe der **wirkliche Tatbestand genau** festgestellt ist. Die **Berechtigung der spanischen Regierung**, den **Aufstand** in Barcelona **mit allen Mitteln**, die das **Gesetz** ihr an die Hand geben, zu **unterdrücken**, kann **nicht in Abrede** gestellt werden, und es ist ein nicht aufrechtzuerhaltender Standpunkt, daß die **Revolutionäre mit Mord und Brand vorgehen** dürften, während der **Regierung nicht gestattet** sein soll, in den Schranken des Gesetzes **Wiedervergeltung** auszuüben. Sehr **ehrenwerte Männer** sind für Ferrer eingetreten und haben ihn persönlich ihrer **Sympathien** versichert. Das legt die Annahme nahe, daß **Ferrer kein gemeiner Räuber und Mörder** gewesen ist, aber es schließt nicht aus, daß er sich als **Revolutionär** mit den **Gesetzen** seines Landes derartig in **Widerspruch** gesetzt hat, daß diese Gesetze mit Recht Anwendung gegen ihn finden konnten und vielleicht finden mußten. Wie **schließlich das Urteil über die Hinrichtung Ferrers lauten** wird, ist also heute in Ermangelung geeigneter Unterlagen **schwer zu sagen.** Gegenüber den leidenschaftlichen Angriffen aber, die ohne klare und zuverlässige Grundlage gegen die spanische Regierung erhoben werden, scheint es doch angezeigt, vor Voreingenommenheit und leidenschaftlichen Urteilen zu **warnen.**"

In Spanien.

M.E. **Madrid**, 17. Okt. (Privat.) Die **Veröffentlichung** von **Meldungen** über **Kundgebungen** für **Ferrer** in den **spanischen Städten** sind durch eine erschienene **Verfügung** des **Ministers** des Innern generell **unmöglich** gemacht. Die Verfügung, welche noch am gleichen Tage den **Provinzbehörden** telegraphisch übermittelt wurde, **verbietet** ausnahmslos den **Zeitungen**, außer den **offiziellen Meldungen** noch **andere Berichte** über die **Angelegenheit Ferrer** zu veröffentlichen. — Die **Blätter Madrids** und **Barcelonas** werden seit dem 10. ds. Mts. wieder **vor ihrer Drucklegung zensiert.**

Ein Dekret des Ministers des Innern verfügt die **Schließung aller nichtklerikalen Volksschulen.**

In Frankreich.

= **Paris**, 17. Okt. Der heutige Sonntag stand unter dem Demonstrationszeichen „Ferrer". Eine heute vormittag abgehaltene **Versammlung** gegen die Hinrichtung Ferrers nahm **einen ruhigen Verlauf.** Die **spanische Botschaft** wird ungefähr **von 50 Polizeibeamten** bewacht. Nachmittags wurden auch die **äußeren Boulevards** in weitem Umkreise um die spanische Botschaft durch zahlreiche **Polizeiagenten, Angehörige der Garde Republicaine, Kavallerie** und **Infanterie** bewacht.

Von 3 Uhr an waren **Absperrungsketten** gezogen, um die **Demonstranten** zu verhindern, sich der **spanischen Botschaft** zu nähern. Sozialistische Ordner hatten in Verbindung mit dem polizeilichen Ordnungsdienst den Auftrag, die **Demonstrantenzüge abzuleiten.** Zahlreiche Neugierige, auch Frauen und Kinder, hatten sich bei den Absperrungsposten angesammelt. Kurz nach **3 Uhr traf in völliger Ordnung** ein **Demonstrantenzug** ein, der die **„Carmagnole"** sang und aus dem Rufe ertönten: **Nieder mit den Pfaffen! Nieder mit Spanien! Es lebe Ferrer!"**

An der **Spitze des Demonstrantenzuges schritten der Präsident und mehrere Mitglieder des Pariser Gemeinderats** und **sozialistische Deputierte.** Auch **Hervé** nahm daran teil. Als der **Zug** sich **aufgelöst** hatte, wurde im **Tuilerien-Garten** ein **Priester** von einer Schar der **Demonstranten mißhandelt** und auch **Revolverschüsse** auf ihn abgegeben, die ihr Ziel verfehlten und einen **Polizeiinspektor verwundeten.** Insgesamt **7 Personen** wurden **verhaftet**, als **Kavallerie** die Menge zersprengte.

Aus mehreren **Grenzstädten** werden **Kundgebungen** gemeldet. Ernste Zwischenfälle sind auch dort nicht vorgekommen.

hd **Paris**, 16. Okt. Der **Bürgermeister** von **Narbonne** ließ das **Wappen vom spanischen Vizekonsulat entfernen** und begründete dies damit, daß er das Schild gegen den **Unwillen** der **Bevölkerung** nicht beschützen könne.

hd **Marseille**, 17. Okt. Nach einem **Protest-Meeting** seitens der Syndikatskammer der **Arbeiter**, in welchem heftige Reden gegen die **spanische Regierung** und die **Monarchie** gehalten wurden, wurde beschlossen, **von Montag ab alle spanischen Produkte zu boyhottieren.**

In Italien.

= **Rom**, 17. Okt. Die Direktion der **sozialdemokratischen Partei** fordert das **internationale Bureau** in **Brüssel** auf, in der nächsten Vollsitzung Mittel und Wege zu finden zur **Errichtung eines Denkmals für Ferrer in Rom**, dem Sitze des Vatikans. Die **Parteileitung** veröffentlicht außerdem einen **flammenden Protest** gegen die **Zarenreise** und fordert die Genossen auf, in allen Städten Italiens am Tage der Ankunft große **Protestversammlungen** abzuhalten.

= **Rom**, 18. Okt. Nach einer Meldung aus **Pisa** wurde dort im Verlaufe einer **Demonstration** für **Ferrer** die **berühmte Kirche von St. Paul völlig eingeäschert.** Auch mehrere **andere Kirchen** wurden **schwer beschädigt.**

In Oesterreich-Ungarn.

hd **Wien**, 17. Okt. Im Laufe des heutigen **Vormittags** fanden hier große **Protestversammlungen wegen der Hinrichtung Ferrers** statt. Da die Polizei umfassende **Vorsichtsmaßregeln** getroffen hat, so war zunächst in den Vormittagsstunden **keine Störung** zu verzeichnen.

= **Budapest**, 16. Okt. Der Abgeordnete Stephan **Pilisy** meldete im **Abgeordnetenhause** einen **Antrag** an, nach welchem die **ungarische Regierung** angewiesen werden soll, die **Initiative** zu einem **internationalen Vertrag** zu ergreifen, der einen **internationalen Begnadigungs-Senat** für solche Fälle einsetzen würde, in denen **politische Verbrecher** zum **Tode verurteilt** werden. Diesem Senat soll das Recht zustehen, die über Verurteilte verhängte Todesstrafe in **lebenslängliche Kerkerstrafe** zu verwandeln. Das besondere Begnadigungsrecht der Souveräne soll bis zur Einsetzung dieses Gnadensenats nicht beeinträchtigt werden.

In Belgien.

= **Brüssel**, 18. Okt. Gestern nachmittag veranstalteten ca. **4000 Sozialisten** und **Freidenker** einen **Umzug zum Protest** gegen die **Hinrichtung Ferrers.** Derselbe endete mit einer **Versammlung** unter freiem Himmel vor dem **Volkshause.** Die Ruhe wurde nirgends gestört.

= **Lüttich**, 18. Okt. Gestern fand auch hier eine **Protestkundgebung** gegen die Hinrichtung **Ferrers** statt. Ein Trupp Demonstranten **zertrümmerte** durch **Steinwürfe** die **Fenster zweier Klöster** und **verwüstete** die **Sakristei** einer **Kirche**, deren Türe sie erbrochen hatten.

In den Niederlanden.

= **Amsterdam**, 18. Okt. Nach einer **Protestversammlung** gegen die **Hinrichtung Ferrers**, veranstaltet von **Sozialisten**, begaben sich die Teilnehmer in **geschlossenem Zuge** nach dem **spanischen Konsulat**, wurden aber von der **Polizei**, die die dem Konsulat benachbarten Straßen besetzt hielt, bald **zerstreut.**

Ein Trupp Demonstranten zog dann nach dem Bureau der **katholischen Zeitung „Fyd"** und warf durch Steine die Fensterscheiben ein.

In England.

= **London**, 18. Okt. Der **Trafalgar Square** war heute der Schauplatz einer großen **Protestkundgebung, bei der die Hinrichtung Ferrers von Abgeordneten** und **sozialistischen Parteiführern** in heftigen Reden verurteilt und **König Alfons** als **„blutiger Mörder"** bezeichnet wurde. Die Ruhe wurde während der Versammlung nicht gestört.

Nach der Protestversammlung zogen **10 000 Demonstranten** nach der **spanischen Botschaft**, wobei es zu **Zusammenstößen** mit der Polizei kam die die **Straßen abgesperrt hatte.** Die Polizei **bemächtigte** sich aller von den Demonstranten mitgeführter **Banner, vernichtete** sie und suchte die **Menge** durch wiederholtes **energisches Vorgehen** zu zerstreuen. Die **Demonstranten** zogen infolgedessen nach dem **römisch-katholischen Dom** wo sie ihre **Kundgebungen** fortsetzten, bis die **Polizei** sie vertrieb.

In Deutschland.

= **Berlin**, 17. Okt. Heute mittag fanden hier **drei sozialdemokratische Versammlungen** zum **Protest** gegen **Ferrers Hinrichtung** statt. Es sprachen die **Reichstagsabgeordneten Fischer** und **Ledebour** und die **Landtagsabgeordneten Heimann, Bergmann** und **Adolf Hoffmann.** Nach Schluß der Versammlungen wurde ein von der Koppenstraße durch die Andreasstraße nach dem Schlesischen Bahnhof marschierender **Demonstrationszug** von **Schutzleuten** zu Fuß und zu Pferd **zurückgedrängt.** Die Schutzleute zogen **blank**, machten aber von ihrer **Waffe keinen Gebrauch**, obgleich es zu einem **erheblichen Gedränge** kam und aus der Menge **mit Steinen geworfen** wurde. Mehrere **Demonstranten** wurden **festgenommen.**

Ol. **Berlin**, 18. Okt. (Privattel.) Ein **Komitee** von Frauen aus allen Kreisen der Berliner Bevölkerung hat sich gebildet, um am **Dienstag** eine **große Volksversammlung** abzuhalten, in welcher gegen die **Hinrichtung Ferrers** protestiert werden soll. Die Tagesordnung lautet: „Die Hinrichtung Ferrres und die schwarze Gefahr."

= **Berlin**, 18. Okt. Im „Berl. Tageblatt" richten **Gerhard Hauptmann, Ernst Haeckel, Max Liebermann, Richard Dehmel, Lujo Brentano** und **Julius Meyer-Gräfe** einen **Protest** gegen die **Hinrichtung Ferrers**, welche sie als **Justizmord** bezeichnen. Sie fordern **alle gleichgesinnten Landsleute** auf, sich einer **einmütigen Kundgebung anzuschließen**, die mit den **Namensunterschriften** aller daran Beteiligten den **geeigneten** Stellen in **Madrid** übermittelt werden soll.

hd **München**, 16. Okt. Die **erste Kundgebung** für Ferrer in **Bayern** veranstaltete heute nacht der **demokratische Verein** Nürnberg der in seiner stark besuchten Versammlung einstimmig folgende **Resolution** faßte: „Der demokratische Verein Nürnberg gibt seiner Trauer über den **gewaltsamen Tod** des **spanischen Freidenkers** und Schulmannes **Ferrer** Ausdruck und spricht seine **Entrüstung** über den schmachvollen **Justizmord** aus, welchen die spanische Regierung durch die **wider alles Recht und Gesetz** erfolgte Verurteilung und Hinrichtung Ferrers **verübt** hat. Die Versammlung **bekundet** ferner den **Trägern** des **Jesuitensystems** in **Spanien**, als deren Opfer Ferrer gefallen ist, sowie den **deutschen Befürwortern** dieser Schmach des **Jahrhunderts ihre tiefste Verachtung.**

Sport-Nachrichten.

() **Karlsruhe**, 18. Okt. Die gestrigen **Ligaspiele** im **Südkreis** hatten folgende Ergebnisse: Der F.-C. **Phönix** schlug den F.-C. **Allemannia** mit **6 : 0 Toren**; Phönix II gegen Karlsruher Fußballverein II 4 : 2; Phönix III — Karlsruher F.-V. III 6 : 1. — Die **Stuttgarter Kickers** fertigten den **F.-C. Freiburg** mit **3 : 0** ab, während die **Stuttgarter Sportfreunde** sich dem **F.-V. Straßburg** mit **2 : 1** beugen mußten. In Pforzheim schlug der **1. Pforzheimer F.-C.** den **F.-C. Union Stuttgart** mit **4 : 1.** Der **Karlsruher F.-V.** konnte die **Mannheimer F.-Gesellschaft 1896** in Mannheim mit **6 : 2** schlagen. Der **F.-C. Frankonia** errang in Pforzheim über den F.-C. **Viktoria Pforzheim** einen Sieg von 3 : 2.

* * *

‖ **Straßenfahrten.** In der Fernfahrt Berlin—Prag (380 Kilometer) siegte am Sonntag Fr. Hauptmann auf Brennabor. Dieser Marke fielen auch bei dem Straßenrennen über 182 Kilometer „Rund durchs Sauerland" der erste und dritte Preis zu, desgleichen der erste Preis beim 100 Kilometer-Gruppenfahren des Gau 34 D. R.-B. (Wien). Bei der Fernfahrt Nürnberg—München—Nürnberg behauptete K. Dittebrand auf Brennabor den dritten Platz.

☞ **Weiteren Text siehe Seite 8 und 11.** ☜

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 16. Okt. 3,66 m (15. Okt. 3.69 m).
Schusterinsel, 18. Okt. Morgens 6 Uhr 2.15 m (16. Okt. 2,33 m).
Kehl, 18. Okt. Morgens 6 Uhr 2,15 m (16. Okt. 2,74 m.)
Maxau, 18. Okt. Morgens 6 Uhr 4,49 m (16. Okt. 4,65 m).
Mannheim, 18. Okt. Morgens 6 Uhr 3,82 m (16. Okt. 3,97 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.
(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 18. Oktober:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
„Friedrichshof". Heute abend von 8 Uhr an spielt die Künstler-Kapelle Fresco im Gartensaal. Kaiser-Restaurant. Jeden Abend von 8 Uhr an Künstlerkonzert
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 8 U. Zentralh. 5½ U. 2. Damenabt. - Kaiserallee 6.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14.
Turngesellschaft. 8 U. Damen-A. II, Schillerschule; Zögl. Nebenturnsch.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

KIOS - Kurprinz Abu Sekkim **3** Fürsten Bristol **4** Welt-Macht Fleur de Kios **5** Pfg.
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios" o E. Robert Böhme, Dresden.
Lieferant der französischen Tabak-Regie.

Nach D. R. Pat. Nr. 39447 auf moderuste und vollkommenste Art hergestellt lohnt es sich für jede Hausfrau, einen Versuch mit Gioths Seife (Schutzmarke Kniegel) zu machen. 86204

Montag den 18. Oktober.

Beachten Sie meine Fenster!

Wie alljährlich

Beachten Sie meine Fenster!

veranstalte ich auch in diesem Jahre zu

Beginn der

Wintersaison

einen

Strumpfwaren- :: Trikotagen- ::

und

Handschuh-Verkauf

um meiner werten Kundschaft Gelegenheit zu geben, sich von der

hervorragenden Preiswürdigkeit

15642

und

vorzüglichen Qualität

der von mir geführten Fabrikate zu überzeugen.

Ich gewähre **„volle Garantie“** für jede bei mir gekaufte Ware.

Umtausch der Waren jederzeit gerne gestattet.

Strümpfe werden nach wie vor für 10 Pfennig Strickgeld per Paar angestrickt.

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143. **Telephon 2191.**

Haug & Wirth Spezialgeschäft in Tricot-Hemden Unterhosen Unterjacken Damen-Tricot-Wäsche Strümpfe Socken Beinlängen Eigene Maschinen-Strickerei. Neuanfertigung und Reparaturen an Strümpfen und Socken etc. billig und gut.
16a Gartenstrasse 16a 14068.8.5

Vereinigte liberale Parteien.

Oeffentliche Wähler-Versammlungen.

IV. **Montag den 18. Oktober, abends 8½ Uhr,** in dem **Göthe-Restaurant,** Göthestraße 4. **Redner:** Herr **Rechtsanwalt Frühaut,** Kandidat für die Weststadt.

V. **Dienstag den 19. Oktober, abends 8½ Uhr,** in dem **Restaurant Köllenberger,** Werderstraße 28. **Redner:** Herr Geh. Hofrat **Rebmann,** Kandidat für die Mittelstadt.

Freie Diskussion.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. 14820.3.3

Der Wahlausschuß der liberalen Parteien.

Residenz-Theater

Kinematograph **Waldstraße 30.**

Das Tagesprogramm enthält äußerst unterhaltende auch lehrreiche, sowohl als sehr interessante Nummern und des Abends diverse großartige Extra-Einlagen ohne Preiserhöhung. 15040

Wiedergaben von Original-Vorträgen erster Tonkünstler auf einem Steinway-Mignon Klavier und Auxetophon-Grammophon. : : : :

Königlich Rumänischer

Circus Sidoli

Festplatz Karlsruhe Festplatz.

Heute Montag, 18. Oktober, abends 8¼ Uhr:

Monstre-Vorstellung

mit einem Parforce-Programm von **30 Nummern 30.**

Dienstag, 19. und **Mittwoch, 20. Okt., abends 8¼ Uhr:**

Grosse Gala-Sport-Vorstellung.

Ehren-Abend des Direktors Cesar Sidoli. 15049
Mehrmaliges Auftreten des Direktors mit über

100 der best dressierten Hengste 100.

Letzte Vorstellung: Freitag den 22. Oktober.

Briefmarken

BAYERN EIN 1 KREUZER FRANCO

kauft, sowie **empfiehlt** B37752

Ernst Justi,
Herrenstraße 15 (bei der Kaiserstr.).

Beteiligung.

Strebsamem, energ., jungen Mann mit Vermögen von 15—20 Mille, ist Gelegenheit geboten, sich an nachw. rent. Geschäft zu bet., event. bald. zu übernehmen. Gefl. Anfragen unter Nr. 14982 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Mittag- und Abendtisch, gut bürgerlich. B37745
Kreuzstraße 20, 3. Stock.

Alte Zahngebisse

oder einzelne Teile werden angekauft zu den höchsten Preisen.
Offerten unter Nr. 15044 an die Exped. der „Bad. Presse". 15.1

---

10 000—12 000 Mk.

II. Hypothek, auf ein rentables Wohnhaus in guter Lage, sofort od. Januar **gesucht.** Offerten unter Nr. 15027 befördert die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Ein neuer, vierräderiger

Federnwagen

mit Deck ist billig zu verkaufen.
Anzuseh. **Georg-Friedrichstr. 18,** pt.
Ebendaselbst ist ein noch fast neuer großer **Herd** billig abzug. B37727

Deutscher Schäferhund,

Rüde, großen Schlages und kräftigen Körperbaues, im Alter von 10—15 Monaten mit Stehohren und korrekt trag. Säbelrute wird **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Angabe von Größe, Farbe und Preis des Hundes unter Nr. B37736 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zwergdackel!

Hündin, schwarz, mit weißer Brust u. Halsband mit lila Schleife, abhanden gekommen. Rückgabe gegen Belohnung erbeten nach 15054.2.1
Kaiser-Allee 71,
Wirtschaft Unter den Linden.

Schönheitsfehler

durch Puder und Schminke zu verdecken, ist nicht selten ein Verbrechen an der eigenen Gesundheit. Man benutze die nach dem genialen D.R.P. Nr. 138988 von **L. Zucker & Co., Berlin,** hergestellte, wunderbar milde **Zucooh-Seife,** ärztl. empfohlen und tausendfach bewährt, Preis 50 Pfg. (**kleine** Gebrauchspackung) und Mk. 1,50 (**große** Geschenkpackung) in Verbindung mit **Zucooh-Crème,** dem herrlichsten und unnachahmlichsten Hautcrème, Preis Mk. 2,—, Probetube 75 Pfg.

Wunderbare Erfolge,

zumal bei gleichzeitiger Anwendung der nach dem nämlichen Patent hergestellten, weltberühmten und im Gegensatz zu obiger **äußerst kräftig** wirkenden **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** Preis 50 Pfg. (**kleine** Packung, 15%ig) und Mk. 1.50 (**große** Packung, 35%ig, von **stärkster** Wirkung), werden täglich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. 5986a.20.13

Niederlagen in **Karlsruhe: Carl Roth, Herm. Bieler, Wilh. Baum, E. Dennig, Georg Jacob, Otto Mayer, Th. Walz;** in **Mühlburg: Straussdrogerie.** (Engros: **L. Fiebig**).

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Zähringerstraße 88
Eissele. 14012*

Hypotheken

1., 2., 3. besorgt 2083a
W. Roth, Bruchsal,
Friedhofstraße 4.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.

Mittwoch ½9 Uhr:
Probe.
Donnerstag ½9 Uhr:
Anfänger-Probe.

Zitherklub Karlsruhe.

Lokal „Prinz Karl".
Montag abend ½9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

Apollo-Theater 14959.12.1

Marienstrasse 16.
Direktion: **Jos. Engels.**
Vom 16. bis incl. 31. Oktober
Gastspiel von
Saffira Pradyaih
Verbrennung der Witwe des Indischen Rajah.

Handschuhe, Krawatten, Gürtel, Schirme, anerkannt vorzügl. Qualitäten empfehlen
Ludwig Oehl
Nachfolger
Karlsruhe
Kaiserstrasse 112. 15039.4.1

Vorzügliches Brennholz

kurz geschnittenes Hartholz, per Ztr. Mk. —.90 ab Hof, solange Vorrat.
Süddeutsche Fournierfabrik,
G. m. b. H., 15050
Werderstraße 7.

Zu verkaufen ein **blaues Schneiderkleid** Nr. 44 für 28 Mk., noch neu. B37749
Veilchenstr. 31a, part., links.

Feiner Kinderwagen

zu verkaufen. 15035
Ludwig-Wilhelmstr. 11, 2. St. Hth.

Emailherd, neu, steht billig zum Verkauf.
B37671 Schillerstr. 4, Hths. 1. St.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Montag den 18. Oktober 1909.
10. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Stützen der Gesellschaft.

Schauspiel in vier Aufzügen von Henrik Ibsen.
Regie: Otto Kienscherf.

Personen:

Karsten Bernick, Konsul . . W. Wassermann.
Betty, seine Frau . Lisa Podechtel.
Olaf, ihr Sohn, 13 Jahre alt Wilhelm. Schneider.
Martha Bernick, des Konsuls Schwester Elfr. Lynard.
Johann Tönnesen, Frau Bernicks Bruder . . Fritz Herz.
Lona Hessel, ihre ältere Halbschwester Marie Frauendorfer.
Hilmar Tönnesen, Frau Bernicks Vetter . . Hugo Höcker.
Rörlund, Adjunkt . Felix Baumbach.
Rummel, Großkaufmann Wilh. Kempf
Vigeland Sandstad Kaufleute Walter Korth. Max Schneider
Dina Dorf, ein junges Mädchen im Hause Bernicks . . . Alwine Müller.
Krap, Prokurist . Paul Gemmecke.
Aune, Schiffsbaumeister Jos. Mark.
Frau Rummel . . . Margar. Pix
Frau Holt, Postmeistersgattin . . . . Magdal. Bauer.
Frau Lynge, Doktorsgattin . . . . Christ. Friedlein.
Fräulein Rummel . Luise Stolze.
Fräulein Holt Eug. Hellmuth-Bräun.
Bürger und andere Einwohner, ausländische Seeleute, Dampfschiffspassagiere usw.

Das Stück spielt in einer kleinen norwegischen Küstenstadt und zwar im Bernickschen Hause.

Anfg. 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Abendkasse von halb 7 Uhr an.
Mittel-Preise.

Astrachanisiert

werden zertrennte Plüsch-Mäntel und Jacketts in der 12824
Färberei **Printz.**

Elektrotechnisches Bureau Karlsruhe
der
Maschinenfabrik Esslingen

Tel.-Adr.: Dynamo. Friedrichsplatz H. Fernsprecher 444.

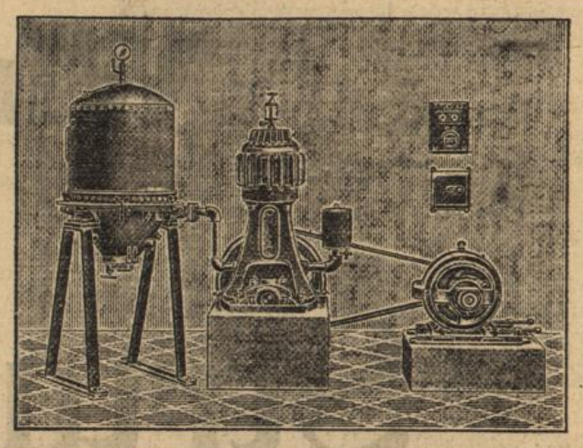
Licht- und Kraftanlagen 9443

jeder Grösse. **Bau vollständiger Elektrizitätswerke** einschl. Dampf- u. Sauggasanlagen

Dynamomaschinen, Elektromotoren

Transformatoren, elektr. betriebene Kranen, Fahr- und Hebezeuge, Drehscheiben, Schiebebühnen, Orgelantriebe, Luftkompressoren, Pressluft-Gesteinsbohr-Anlagen, Automatische Bierdruckregler, D. R. P., fahrbar und stationär.

Vakuum-Entstaubungs-Anlagen D. R. P. fahrbar und stationär, Antrieb durch Elektromotoren, Benzinmotoren u. s. w.



Die **Entstaubungs-Anlage** wird in der **Landes-Gewerbehalle** im Betriebe vorgeführt.

Alte Gebisse, 9486*
sowie **Goldsachen kauft**
Carl Siede, Kreuzstr. 17.

Kinderwagen, fast neu, zu verkaufen.
B37734 **Roßstr. 4,** 4. St. rechts.

Taschendiwan,

neu, wird billig **abgegeben,** sowie eine **Chaiselongue.** B37748.2.1
Gartenstr. 8a, Hth., 2. St., rechts.

Foxterrier.

Foxterrier, männlich, 6 Monate alt, schön gezeichnet, ist **zu verkauf.**
B37721 **Bürgerstraße 10,** 3. St.

Ovalfass,

1000 Liter, sehr gut erhalten, **zu verkaufen.** Preis Mk. 45.—. 2.1
Gefl. Offerten unter Nr. 15033 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen fast neues poliertes Vertiko, Chiffonnier, Bett u. Tisch.
B37694.2.2 **Uhlandstr. 12,** part.

Extra-Angebote!

Nur solange Vorrat!

Jacquard-Schlaf-Decken 150 × 200 cm, extraschwere Qualitäten, hervorragend schöne Muster, M 4.70, 4.50, 3.50, **3.25**

Wollene Jacq.-Schlaf-Decken M 22.—, 19.50, 16.50, 14.50, 12.50, 10.50, 9.50, 8.50, 7.50, 6.50, 5.90, **5.50**
erstklassige Fabrikate, grossartige Dessins

Bettücher farbig und weiss uni, weiss mit farb. Rand M 2.95, 2.80, 2.50, 2.20, 2.—, 1.75, **1.35**
durchweg garantiert waschecht

Farbige Wäsche:

Frauen-Hemden	M 2.80,	1.90,	1.85,	1.75,	1.65,		1.35
Frauen-Jacken	„		1.85,	1.50,	1.40,		1.10
Frauen-Hosen	„		1.90,	1.65,	1.50,		—.90
Frauen-Röcke	„		3.—,	2.50,	1.95,		1.65
Mädchen-Hemden	„ 1.50,	1.40,	1.20,	1.05,	—.90,	—.80,	—.70
Mädchen-Hosen	„ 1.10,	—.95,	—.85,	—.75,	—.70,		—.65

Beste Verarbeitung

Trikotagen: Hemden, Hosen, Jacken für Damen, Herren und Kinder, in bekannt **nur besten Qualitäten** zu **unerreicht billigen Vorzugspreisen.**

Grosser Gelegenheits-Kauf.

Ich habe einen Posten wirklich feine und schwere wollene **Herren-Anzug- und Hosen-Stoffe,** Reste und Kupons, von einem erstklassigen Fabrikanten **ausserordentlich billig erworben** und verkaufe dieselben zum **Einheits-Reklamepreis:** 14993

Mk. 3.90 per Meter.

Erstklassiger Gelegenheitsposten.

Ein grosser Teil der angebotenen Artikel ist in meinen 10 Schaufenstern ausgestellt und gebe ich auf alle Preise noch Rabattmarken.

Joh. Hertenstein, Karlsruhe

Ecke Erbprinzenstr. — Herrenstr. 25.

Tuch- und Manufaktur-Waren, Aussteuer-Artikel, Herren- und Knaben-Konfektion.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Reelle Bedienung. Wenige Spesen, daher denkbar niederste Preise in allen Abteilungen.

Diese Woche

Ausstellung von eleganten

In der II. Etage

Gardinen und Tüll-Bettdecken

Während der Ausstellung:

Schlaf-Decken:

zu herabgesetzten Preisen:

Jacquard-Decken, Baumwolle		2.60,	3.70,	4.50
Jacquard-Decken mit Wolle	6.90,	8.50,	11.50,	16.50
Bettücher, weiss und bunt	1.25,	1.60,	2.30,	3.25
Waffel-Decken		1.85,	3.70,	4.50
Stepp-Decken, 1 seitig Satin			3.90,	5.50
Stepp-Decken, 2 seitig Satin			9.50,	16.50

Soweit Vorrat

Stepp-Decken die durch Dekoration gelitten mit **25%**

Hermann Tietz.

TELEFON 2578 — ROBERT KRÄMER ARCHITEKT. — BELFORTSTR. 15

VILLEN — 14641.5.4

Wohn- und Geschäfts-Häuser :: Ladenausbauten :: Fabrikanlagen.

Vorsicht

ist bei Einkäufen von

Möbel- und Polsterwaren

sehr angebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden.

Durch größere Kassaeinkäufe und Ausnützung aller Vorteile beim Einkauf sind wir in der Lage, unserer werten Kundschaft nur **erstklassige Fabrikate** zu bieten und die Preise so niedrig zu stellen, daß solches bei gleich guter Qualität von keiner Konkurrenz unterboten werden kann. 12649.10.9

Frankolieferung. — Viele Anerkennungsschreiben.

Gebr. Klein, Karlsruhe, Durlacherstr. 97/99 — Telephon 1722. —

K. Schäfer, Schneidermeister

30 Sophienstrasse 30

empfiehlt seine 14282.6.3

Neuheiten in in- u. ausländischen Stoffen

in **nur prima Fabrikaten** zur

Anfertigung nach Mass.

Frack- u. Gehrockanzüge in feinst. Ausführung u. tadellosem Sitz.

Billigste Konkurrenzpreise am hiesigen Platze für feinere Massarbeit.

Beamten in fester Stellung wird Teilzahlung gestattet ohne Preiserhöhung.

Stiefel über fussgerechte Leisten

Ehrendiplom

des I. Vereins für Naturheilkunde Leipzig Mai 1904 u. s. w.

Viele Anerkennung. von Konsumenten und Zeugnisse von Aerzten.

Sofort bequemer Sitz des Stiefels.

Kein Austreten nötig. Keine Hühneraugen mehr.

Prospekte frei.

F. A. Keil, Arnstadt.

Verkaufsstellen sind an Plakaten mit obigem Schutz-Zeichen kenntlich.

In **Karlsruhe** bei **H. Landauer.** 10400a.40.31

Ueberzieher, gut erhalten, sehr billig zu verkauf. B37792 **Moltkestr. 12, II. r.**

Tüchtige Büglerin sucht noch einige **Kundenhäuser.** Näheres B37468.2.2 **Bahnhofstr. 42, 4. St.**

Geräte-Versteigerung.

Wir versteigern am **Montag den 25. Oktober d. Js.,** im Gerätschaftsmagazin (Eingang am Rüppurrer Eisenbahnübergang) vormittags ½9 Uhr öffentlich gegen Barzahlung:

Verschiedene abgängige Geräte als: Abteckstäbe, Aufsteigtritte, Betten, Bänke, Decken, Fahnen, Karren, Kasten, Kisten, Lampen, Laternen, Leitern, Matratzen, Meßlatten, Pulte, Säcke, Spiegel, Stangen, Stühle, Schäfte, Teppiche, Tische, Ueberzüge, Vorhänge, Winden usw.

Karlsruhe, den 14. Okt. 1909.

Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine. 15038

Pferde-Versteigerung.

Am 19. u. 20. ds. werden im Hofe der Stengelkaserne zu **Germersheim** zirka 80 überzählige Dienstpferde öffentlich an den Meistbietenden gegen Barzahlung versteigert. Beginn der Versteigerung **am 19., nachmittags 2.30, am 20. vormittags 9.30 Uhr.**

3. Kompanie 9198a
K. 2. Train-Bataillons.

Lieferungs-Vergebung.

Unterzeichnete Küchenverwaltung vergibt am **20. d. Mts., 9.30 Uhr vorm.,** die Lieferung von Lebensmitteln, Milch, Brot usw., sowie die Küchenabfälle für die Zeit vom 1. November 1909 bis 31. Oktober 1910.

Angebote sind bis 20. d. Mts., vorm. 9 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.

Küchenverwaltung des Dragoner-Regiments Nr. 22 in Mülhausen i. E. 9197a

---

Rollschuhe

3.2 von **2.50** an 14913

J. Bähr,

Eisenwaren **Waldstraße 51.**

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen und abgeholt im Haus. Offerten unter Nr. B37733 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Kind, 2 Jahre alt, wird in gute **Pflege gegeben.** Offerten unter **A. B.** hauptpostlagernd erbeten. B37730

Nur über **Minlos'sches Waschpulver**

Eingetragene Schutzmarke

Wie ein Mann hängen Millionen dran.

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt,

größer als Seife oder Seife und Soda,

ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen.

Minlos'sches Waschpulver ist daher das Beste,

was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schont das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt

blendende Weiße und völlige Geruchlosigkeit.

Das 1 Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennig.

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Seifengeschäften.

Engros bei L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld. 8488a

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring" Lanolin

in Tuben und Dosen.

„Nachahmungen weise man zurück."

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 10.

Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Damen finden unter strengster Diskretion angenehmen Aufenthalt bei alleinstehender Hebamme. **Paula Weber,** Mannheim. Käfertalerstr. 35. 4232a

---

Umzugshalber ein gebr. Schreibtisch, eine noch neue Sitzbadewanne, gebr. Felle sowie einzelne **Kleidungsstücke** billig zu verkauf. B37690 **Q 159, 4. St.**

Künstl. Zähne

2c. werden zu anerkannt billigen Preisen angefertigt im B37584

Zahn-Atelier Gg. Throm

Scheffelstraße 44 a.

Realgastwirtschaft

in vielbesuchtem **Vorort Freiburgs** mit großem Saal und Garten

sofort oder später

an solvente, wirklich tüchtige Wirtsleute unter günstigen Bedingungen

zu verpachten.

Gefl. Offerten unter Nr. 9159a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Wirtschaft

zu verpachten.

In der Amts- und Garnisonsstadt Bruchsal haben wir eine gut gelegene Wirtschaft auf 1. Januar zu vermieten. Reflektanten wollen sich an uns wenden.

Brauerei Beckh, Pforzheim.

Telephon 380. 2.2

Haus

zu kaufen gesucht

bezw. **Eintausch einer Villa im Murgtale.** Offerten unter genauer Angabe der Lage, Preis, Belastung, Rentabilität 2c. unter Nr. 9231a an die Expedition der „Bad. Presse".

Wegen Platzmangel fast neues Schreibbureau, Diplomatenfasson, sowie fast neues, vollständiges Bett, hell eichen, mit Haarmatratze, grünes Samtkleid u. rote Tuchjacke, Größe 46—48, bill. abzug. B37731 **Douglasstraße 10, 3. Stock, links.**

Eleg. Gehrockanzug, einz. Gehrock, Jackett u. Juppe, Winter- u. Herbst-Ueberzieher für mittl. Figur, sowie Damenkleid, Regenmantel u. Cape, alles wenig gebraucht, bill. zu verkf. B37593 **Kriegstraße 6, 2. Stock.**

Billig zu verkaufen:

gebrauchte **Möbel:** 2 Chiffonniere, 1 Kommode, 1 Spiegelschrank u. 1 Hobelbank. 15041.2.1

Kaiserstraße 81, im Hofgebäude.

Die Ueberbauung des freiwerdenden Geländes des Karlsruher Hauptbahnhofes.

Von einem hervorragenden Fachmann, der schon mehrfach Gelegenheit hatte, in der Frage der Ueberbauung des alten Bahnhofsgeländes in Vereinen und vor Behörden zu wirken, geht uns folgende Ausführung zum **Projekt Sexauer** zu:

B. Unter den Ausführungen des Herrn Architekten **Sexauer** über diesen Gegenstand (auszüglich wiedergegeben in Nr. 477 d. „Bad. Presse) können wir besonders dem Bestreben beipflichten, die fragliche Fläche nicht bloß für Privatbauten, sondern auch für öffentliche Gebäude in schöner Gruppierung zu verwerten. Um so mehr fällt es auf, daß der Verfasser dasjenige öffentliche Gebäude, welches schon **besteht,** nicht berücksichtigt, vielmehr zum Abbruch vorgesehen hat, nämlich das jetzige Aufnahmsgebäude. Dieses Werk **Eisenlohrs** hat seinerzeit, wie alle Hochbauten der badischen Eisenbahn zwischen Mannheim und Basel, große Bewunderung erregt, mannigfaltig befruchtend gewirkt und in den Lehrbüchern der Kunstgeschichte seinen Platz gefunden. Freilich genügte es dem wachsenden Verkehr nach einiger Zeit nicht mehr und wurde 1884 vergrößert, wobei zwar die Gesamterscheinung nicht gerade gewonnen hat, aber alle Einzelheiten dem Gegebenen getreu angeschlossen sind, so daß sich noch jetzt Eisenlohrscher Stil zeigt.

Nach der einmütigen Ansicht des Badischen Architekten- und Ingenieur-Vereins, welche vor einiger Zeit den maßgebenden Behörden unterbreitet wurde, wäre die Erhaltung auch im **jetzigen** Zustande eine würdige kunstgeschichtliche Tat. Gibt es doch überhaupt wenige ältere Bauten, an welchen nicht Zutaten, selbst entschiedene Verumstaltungen stattgefunden haben; dessen ungeachtet verdienen sie Schutz als Zeugnisse früherer Kultur. Bekanntlich werden zu Zwecken der **Denkmalpflege** in allen Kulturländern, besonders in alten Städten, wie Frankfurt, Nürnberg, Hildesheim, erhebliche Anstrengungen gemacht, und sollte dies um so mehr in einer jungen Stadt geschehen, welche noch verhältnismäßig arm an Monumenten der Vergangenheit ist. Wir haben daher auch mit Freude das Ortsstatut begrüßt, mit Hilfe dessen der Stadtrat den Schloßplatz, Marktplatz u. a. vor störenden Eingriffen zu schützen gedenkt.

Gegenüber solchen idealen Bestrebungen steht nun freilich der **fiskalische Standpunkt,** welcher alle Hindernisse einer möglich vorteilhaften Ausschlachtung des Geländes beseitigen möchte. Allein das **Opfer,** welches der Staat zur Erhaltung des Aufnahmsgebäudes bringen müßte, ist nicht notwendig; ein **dauerndes** verwandelt sich vielmehr in einen **Gewinn,** sobald eine anderweitige praktische Verwendung gefunden sein wird. Dergleichen dürfte sich wohl in einer wachsenden Großstadt mancherlei einstellen, wie ja auch Herr Sexauer annimmt; z. B. eignet sich der alte Bahnhof mit seinen vier großen Sälen und erforderlichenfalls mit Erweiterungen nach hinten gut für Ausstellungszwecke. Zunächst kommt es darauf an, den Bebauungsplan des ganzen Areals auf den Fortbestand des Gebäudes einzurichten. Dies läßt sich ohne Nachteile bei den Straßen- und Baulinien machen, es würde sogar das Bauwerk mit seinem reizenden Turm einen bedeutsamen Mittelpunkt und eine Zierde des künftigen Stadtteils bilden, und wenn die Architekten dadurch veranlaßt würden, sich mit anderen Bauten stilistisch ein wenig anzupassen, so wäre das kein Schaden.

Das oben angedeutete **Zuwarten** bringt allerdings Zinsenverluste, aber eine vorausschauende Verwaltung pflegt in der Regel bei der Ausnützung ihres Grundbesitzes Bauplätze für die Zukunft zurückzubehalten. Wir hoffen demnach auf eine solche Entscheidung der Angelegenheit, daß unser Land nicht den Vorwurf des Vandalismus, sondern den Ruhm der Denkmalspflege davon trage.

Militärisches.

v.L. **Berlin,** 16. Okt. (Privat.) Der nächste Monat wird eine ganze Anzahl von **Verabschiedungen** und **Neubesetzungen** in den **höheren Führerstellen** der preußischen Armee bringen. Sowohl das **15. Armeekorps** wie das **Gouvernement Straßburg** i. E. sollen ihren Inhaber wechseln. Auch der **Gouverneur von Ulm,** General der Infanterie v. **Uslar,** hat, wie die „Mil.-pol. Korrespondenz hört, die Absicht ausgesprochen, in den Ruhestand zu treten. Mit ihm scheidet einer der letzten noch aktiv dienenden **ehemalig königlich hannöverschen Offiziere** aus dem Heere aus. General v. Uslar, der früher lange in der Garde stand, gilt als großer Exerziermeister und hat s. Z. den ersten Teil des neuen Infanterie-Exerzier-Reglements bearbeitet.

M.p. **Berlin,** 16. Okt. Bei Gelegenheit der **Einstellung der Rekruten** hat, der „Mil.-pol. Korrespondenz" zufolge, das preußische **Kriegsministerium** die Truppenteile besonders darauf aufmerksam gemacht, daß **Mannschaften,** deren **Dienstuntauglichkeit** festgestellt ist, **nicht länger als unbedingt erforderlich im Dienst zurückbehalten** und mittels eines beschleunigten Verfahrens seitens der Generalkommandos entlassen werden sollen.

(Mit dieser Verordnung hat die Heeresverwaltung **Anregungen** entsprochen, die ihr bei der **zweiten Lesung des Militäretats** während der **Reichstagsverhandlungen** des letzten Winters aus dem Hause zugegangen sind. Verschiedene Abgeordnete haben im Plenum wie in der Kommission einige der Abstellung bedürftige Einzelfälle aus den Vorjahren zur Sprache gebracht.)

* * *

M.p. **Lazarettziffern.** Nach einer unlängst vom Londoner Kriegsamt (im British Annual) herausgegebenen vergleichenden Statistik der Krankheiten in den großen stehenden Heeren steht die Bundesarmee der Vereinigten Staaten mit jährlich **1250 Krankmeldungen** pro 1000 Mann am ungünstigsten. Es folgen Frankreich, **Deutschland** und Oesterreich-Ungarn mit je über 600 pro Tausend, während England mit 324 pro Tausend erst an fünfter Stelle steht. Auch in der **Totesrate** marschiert Amerika mit 6,14 pro Tausend an der Spitze, während das englische und französische Heer nur halb so ungünstig abschließt, und **Deutschland** die Liste mit der kleinsten Prorata beschließt. Aehnlich gut stehen wir — dank sorgfältiger Prophylaxe — mit nur 19,08 pro Tausend in bezug auf gewisse Erkrankungen, die beim Unionheere die hohe Ziffer von 178,72 pro Tausend erreicht haben, aber auch in Frankreich und Oesterreich-Ungarn recht zahlreich sind. Das gleiche Verhältnis gilt für die **Schwindsucht.** Sie fordert in Frankreich und Amerika bei weitem die meisten Opfer, die weitaus wenigsten unter den deutschen Soldaten. Für **Herzaffektionen** steht England am schlechtesten. Wir stehen an dritter Stelle hinter dem Werbeheere Uncle Sams.

Mp. **Manöverlatein.** Im letzten Kaisermanöver und seinem wasserreichen Gelände ist von Rot und Blau vielfach mit imaginären Brückensprengungen gearbeitet worden. Ein so manövermäßig demoliertes Uebergang wurde mit einer Tafel bezeichnet, die besagte: „Die Brücke ist gesprengt". Nachträglich wird eine sehr niedliche Geschichte erzählt, die sich angeblich am Morgen des letzten Tages im Taubertal zugetragen hat: Es springen, ehe ein am Flusse aufgestellter blauer Infanterieposten Zeit zum Schießen hat, am frühen Morgen aus dem dicken Nebel mehrere rote Patrouillengänger auf den sehr überraschten württembergischen Einjährigen-Unteroffizier des Postens los und erklären ihn mit ein paar Mann als Gefangenen. — „Zu blöd'", meint der nicht aus der Fassung zu bringende schwäbische Schnüreniträger; „wo kommt Ihr denn her, so schnell?" „Nun über die Brücke". „Dann, Ihr Leute, seid Ihr sämtlich ersoffen! Die Pioniere haben beide Bogen gestern abend gesprengt."

Aus dem Eisenbahnwesen.

Karlsruhe, 18. Oktober.

e **Die Rückversetzung der badischen Eisenbahnstationen** in niedrigere Klassen soll, wie wir vor kurzem meldeten, noch fortgesetzt werden jedoch nach und nach beim Freiwerden der betr. Stellen usw. Auch einige **Aufrückungen** sind vorgesehen und zum Teil auch schon erfolgt; im ganzen sollen 10 Stationen in höhere Klassen aufrücken und zwar zwei in die erste, eine in die zweite, fünf in die dritte, und eine in die vierte Klasse. **Zurückversetzt** sollen dagegen 66 Stationen werden und zwar 5 in die zweite, 16 in die dritte, 16 in die vierte und 29 in die fünfte Klasse. Zieht man die Aufrückungen mit in Vergleich, so ergibt sich in der künftigen Klasseneinteilung gegen den bisherigen Stand folgendes Bild: In erste Klasse —3, in zweite Klasse —12, in dritte Klasse +4, in vierte Klasse —16, und in fünfte Klasse +27 Stationen. Durch den Abgang an Stationen erster und zweiter Klasse verschlechtern sich die Beförderungsverhältnisse der mittleren bad. Bahnbeamten wiederum wesentlich.

e **Nach einer neueren Verfügung im Nachrichtenblatt der Eisenbahnverwaltung** sollen die bisher den Fahrdienträumen, Gepäck- und Güterabfertigungen zugeteilten **Ruhebetten, Amerikanerstühle** und dergl. **zurückgezogen** werden. Ein allgemeines Bedürfnis für solche Ausrüstungsgegenstände könne, nachdem vor jeder Dienstpflicht, insbesondere aber vor jedem Nachtdienst, ausgiebige Ruhepausen gewährt werden, nicht mehr anerkannt werden.

e **Eisenbahnmarken.** Baden und Württemberg haben zwar keine eigenen Postmarken mehr, dagegen aber noch **Eisenbahnmarken.** Demnächst gelangt in Baden eine weitere **neue Eisenbahnmarke** zu 20 ₰ in hellgelber Farbe zur Ausgabe, die in erster Reihe für die Haltestellen für den Vorortverkehr zur Abfertigung von Reisegepäck bestimmt ist.

ℓ **Reisen nach Paris über Süddeutschland.** Die am 1. Mai d. J. neugeschaffene vorzügliche Verbindung 1.—3. Kl. nach Paris ist auch im Winterdienst beibehalten worden: Breslau ab 6,05 nachmittags, Dresden ab 10,45 abends, Berlin Anh. Bahnhof ab 10,40 abends, Leipzig ab 1,11 nachts, über Nürnberg (ab 8,02 vorm.), Karlsruhe (ab 12,40 mittags), Straßburg (ab 2,04 nachm.), Paris an 9,10 abends. Der Zug hat sehr gute Seitenanschlüsse nach allen Richtungen. Auf den Strecken Bietigheim-Avricourt und Chalons-Paris verkehren Speisewagen. Nähere Auskunft erteilt kostenlos die amtliche Auskunftstelle der Königlich Württembergischen Staatseisenbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau in Berlin, Unter den Linden 14.

Handel und Verkehr.

≡ **Durlach,** 16. Okt. Der heute hier abgehaltene **Schweinemarkt** war mit 142 Läuferschweinen und 319 Ferkelschweinen befahren, die sämtliche verkauft wurden. Preis per Par: 35—70 ℳ bezw. 14—26 ℳ. Der Geschäftsgang war etwas lebhafter wie bisher.

◇ **Mannheim,** 16. Okt. Der Aufsichtsrat der badischen Gesellschaft für **Zuckerfabrikation Waghäusel** schlägt der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10½ Prozent (wie im Vorjahre) vor.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

5. Okt.: Margarete Magdalene, Vater Christian Steuerberger, Chauffeur. 6. Okt.: Rudolf, Vater August Egry, Schloßgartenwächter; Ludwig, Vater Arnold Reinhard, Gipser. 7. Okt.: Anna Maria Franziska Agathe, Vater Max Frhr. Heeremann von Zuydtwyck, Kunstmaler. 8. Okt. Franz Georg, Vater Karl Jäger, Oberpostschaffner; Lothar, Vater Georg Wilhelm Schöck, Installateur; Klara, Vater Wilhelm Richard Bauer, Dreher; Gertrud Berta Elisabeth, Vater Friedrich Kreuzwieser, Reserveheizer; 9. Oktober: Luise Frieda, Vater Karl Hugo Stoll, Taglöhner; Klara Rosa, Vater Wilhelm Emil Dürr, Schlosser. 10. Okt.: Karl, Vater Moritz Munk, Magazinier; Johanna Erna, Vater Franz Ludwig Bibus, Oberkellner.

Todesfälle:

14. Okt.: Erna, alt 3 Monate 26 Tage, Vater Andreas Geier, Maurer; August Enz, Eisfabrikant, ein Ehemann, alt 45 Jahre. 15. Okt.: Hermann, alt 1 Monat 9 Tage, Vater Heinrich Auchter, Güterschaffner.

Auswärtige Todesfälle.

Neustadt. Anton Brugger, Altbürgermeister, 75 Jahre.

Sunlicht Seife

hat einen märchenhaften Umsatz. 20 Millionen Stück ist der Wochenverbrauch. Über die ganze Erde ist Sunlicht-Seife verbreitet. Dieser enorme Consum ist aber das beste Zeugnis, welches diesem hervorragenden Fabrikat ausgestellt werden kann, das überall in stets gleichbleibender Güte zu haben ist!

46776

Reformleibchen-Büstenhalter (Damenartikel)
kaufen Sie in bestsitzenden Formen und großer Auswahl am besten
im Reformhaus zur Gesundheit, Karlsruhe.
Kaiserstraße 40. — Telephon 2742.
14669*

Billige Kohlen.
Lignit-Flammkohle ist ein Natur-Erzeugnis. 12394.10.8
Lignit-Flammkohle brennt ähnlich wie Briketts.
Lignit-Flammkohle ist für alle Oefen zu verwenden.
Lignit-Flammkohle ist die billigste Kohle der Gegenwart.
Nur allein zu beziehen durch das Verkaufsbüro des
Westerwälder Lignit-Flammkohlen-Bergwerks „Alexandria"
Telephon 2758. **Waldstraße 40 c.** Lager Westbahnhof.

Prima Mastochsenfleisch
empfiehlt fortwährend, per Pfund 80 Pfg., 14939.2.2
Ch. Köhler, Rudolfstraße 1.

Achtung! Für Schuhmacher!
S. Hertel, Karlsruhe, Hirschstraße 22,
offeriert einen großen Posten kurzgeschnittene **Vache-Croupon,** ganz rein, 9—10 Pfund schwer, zu Mk. 2.15 bis 2.25 netto bar, weißbuchene **Herrenleisten** 85 Pfg., **Damenleisten** 75 Pfg. per Paar; nach auswärts per Nachnahme. 14897.6.6

Zuschneidekurse für Damenschneiderei
Privat und Beruf. B37759

Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffener, neuest. Methode. Nähkurse für ungeübte Damen, in welchen die Arbeit zugeschnitten, gerichtet und anprobiert wird. Schnitte-Verkauf nach persönlich. Maß. Näh. durch Prospekte. **M. Egenolf,** akad. geprüfte Zuschneidelehrerin, **Waldstr. 35, Tel. 1458.**

Telegramm!
Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkartegenügt. B37742.4.1
J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Pelze
aller Arten 14276*
staunend billig.
32 Zirkel 32,
Ecke Ritterstraße, 1 Treppe, im Hause der Fahrradhandlung.

Brautpaare
besuchen im eigenen Interesse das
Ausstellungshaus
für
Inneneinrichtung
14956.2.1
W. Gastel
Grossh. bad. Hoflieferant
Möbelfabrik = Lager = Ritterstrasse 8.

Abend-Akt
unter Leitung des Herrn Kunstmalers **Karl Watter** für Damen und Herren.
Kunstgewerbehaus Suck & Schick, Karlsruhe, Amalienstr. 26. Tel. 2279. 14766*

Knaben-Anzüge
werden wegen Aufgabe des Artikels zum Selbstkostenpreis abgegeben. 14668
Kronenstraße 31.

Prima B37654.2.2
saure Mostäpfel
werden **heute** am Güterbahnhof oder **Gerwigstr. 32** verkauft und kann auch daselbst gekeltert werden.

Fahrräder,
neu, mit Torpedofreilauf, werden äußerst billig abgegeben.
Auktionsgeschäft
14992.3.2 Hardtstraße 27.

Bis heute aufgestellte Kandidaten für die badischen Landtagswahlen 1909.

	Wahlbezirk	Bisheriger Vertreter	Kandidaten: Nationalliberal	Zentrum	Sozialdemokratie	Demokratie	Freisinn	Konservativ und Bauernbund	Nationalsozial 2c.
1.	Pfullendorf-Ueberlingen	**Weißhaupt** (Ztr.)	Bürgermeister **Sänger**-Diersheim.	Brauereibesitzer **Weißhaupt**-Pfullendorf.	**Melber**-Radolfzell.				
2.	Meßkirch-Stockach	**Brodmann** (ntl.)	Bürgermeister **Weißhaupt**-Meßkirch.	Rechtsanw. Dr. **Hugo Bauer**-Konstanz.	**Melber**-Radolfzell.	Rechtsanw. **Venedey**-Konstanz.			
3.	Stadt Konstanz	**Venedey** (Dem.)	Stiftungsverwalter **Eduard Lohr.**	Stadtrat **Michael Federspiel.**	Redakteur **Kolb**-Karlsruhe.	Rechtsanw. **Venedey**-Konstanz			
4.	Konstanz-Stockach-Ueberling.	**Büchner** (Ztr.)	Stadtrat **Kölsch**-Karlsruhe.	Oberamtsr. **Büchner**-Gengenbach.	**Melber**-Radolfzell.				
5.	Engen-Konstanz	**Gießler** (Ztr.)	Gemeinderat **Schmidt**-Singen.	Amtsger.-Dir. **Gießler**-Mannheim.	**Korn**-Singen.				
6.	Donaueschingen-Engen	**Hilbert** (ntl.	Landwirt **Hilbert**-Riedöschingen.	Gemeinderat **Simon Schmid**-Watterdingen.	Landwirt **Schmalz**-Möhringen.	Rechtsanw. **Venedey**-Konstanz.			
7.	Villingen-Donaueschingen	**Görlacher** (Ztr.)	Maurermstr. u. Gem.-Rat **Mart. Meyer**-Hüfingen	Schlossermeister **Görlacher**-Villingen.	Dr. **Frank**-Mannheim.				
8.	Bonndorf-Waldshut	**Wittemann** (Ztr.)	Landwirt **Sigmund Probst**-Ilelingen.	Oberamtsr. **Wittemann**-Donaueschingen.	Landwirt **Anselm Stadler**-Schwaningen.				
9.	St. Blasien-Waldshut	**Blümmel** (Ztr.)	Posthalter **Schmidt**-Rheinheim.	Professor **Blümmel**-Waldshut.	Parteisekretär **Engler**-Freiburg.	Rechtsanwalt **Muser**-Offenburg.			
10.	Säckingen-Schopfh.-Waldsh.	**Birkenmayer** (Ztr.)	Bürgermeister **Peter Matt**-Herrischried.	Geistlicher Rat **Dieterle**-Waldkirch.	**Reinhold Zumtobel**-Hausen.				
11.	Stadt Lörrach	**Rösch** (Soz.)	Hauptlehrer **Klug**-Lörrach.	Rechtsanwalt **Boehler**-Lörrach.	Schriftsetzer **Rösch**-Lörrach.		Weinhändler **Hermann Sutter-Faller.**		
12.	Lörrach-Land	**Obkircher** (ntl.)	Landgerichts-Dir. **Obkircher**-Mannheim.	Ratschreiber **Senger**-Herden.	Stadtrat **Breitenfeld**-Lörrach.		Hauptlehrer **Geradewohl**-Brombach	Bürgermeister **Gerwig**-Holzen (B. d. L.)	
13.	Schopfheim-Schönau	**Ries** (junglib.)	Landwirt **Leonhard Weitenau.**		Sattlermeister **Müller**-Schopfheim.	Dr. **Knoderer**-Lörrach		Landwirt **Fr. Vollmer**-Schwand.	
14.	Müllheim-Lörrach-Staufen	**Blankenhorn** (ntl.)	Bürgermeister **Koger**-Tannenkirch.	Landw. **Andr. Reymeyer**-Vettelbrunn.	Landwirt **Bauert**-Oberweiler.				
15.	Staufen-Schönau-Freiburg	**Kopf** (Ztr.)	Altkreuzwirt **Josef Rombach**-Breitnau.	Rechtsanwalt **Kopf**-Freiburg.	Feilenhauer **Ernst Kränter**-Freiburg.				
16.	Breisach-Emmendingen	**v. Gleichenstein** (Ztr.)	Oberamtsrichter Dr. **Muchow**-Freiburg.	Gutsbes. **Frhr. v. Gleichenstein**-Oberrotweil.	Feilenhauer **Kränter**				
17.	Neustadt-Triberg-Villingen	**Dussner** (Ztr.)	**Josef Frank** sen., Hüfingen.	Gutsbes. **Dussner**-Furtwangen.	Parteisekretär **Engler**				
18.	Stadt Freiburg I	**Fehrenbach** (Ztr.)	Prof. **Winkelmann.**	Rechtsanwalt **Fehrenbach**-Freiburg.	Parteisekretär **Engler**				
19.	„ „ II	**Kränter** (Soz.)	Fabrikant **Hülsmann.**	Brauereibes. **Heitzler.**	Feilenhauer **Kränter**				
20.	„ „ III	**Rebmann** (ntl.)	Fabrikant **Göhring.**	Privatier **Karl Hauser.**	Rechtsanw. **Grumbach**-Freiburg.				
21.	Waldkirch-Freiburg	**Wiest** (Ztr.)	Bürgermstr. **Schätzle**-Katzenmoos.	Arbeiter-Sekretär **Reinhardt.**	Feilenhauer **Kränter**				
22.	Freiburg-Emmendingen	**Schüler** (Ztr.)	Bürgermeister **Hiß**-Eichstetten.	Landwirt **Schüler**-Ihringen.	Feilenhauer **Kränter**				
23.	Emmendingen	**Pfefferle** (ntl.)	Apotheker **Pfefferle**-Endingen.		Rechtsanw. **Grumbach**-Freiburg.			Landw. u. Gemeinderat **Karl Boos**-Bahlingen.	
24.	Ettenheim-Emmending.-Lahr	**Armbruster** † (Ztr.)	Landw. **Karl Scherer**, Mahlberg, vgt. lib. Pt.	**Philipp Henninger**-Ettenheim.	Parteisekretär **Engler.**				
25.	Stadt Lahr	**Schneider** (ntl.)	Prof. **Otto Kunzer**-Freiburg	Redakteur **Häfner**-Lahr.	Stadtrat **Gg. Monsch**-Offenburg.				
26.	Triberg-Villingen-Wolfach	**Meyr** (ntl.)	Gewerbeschulvorst. **Alb. Riester**-Triberg.		Rechtsanw. Dr. **Frank**-Mannheim.	Professor **Hummel**-Karlsruhe.		Hafnermeister **Jakob Slaiger**-St. Georgen.	
27.	Lahr-Offenburg	**Heimburger** (Dem.)			Redakteur **Winter**-Offenburg.	Realschuldirektor **Heimburger**-Karlsruhe		Kreditkassenrechner **Schnebel**-Ichenheim	
28.	Wolfach-Offenburg	**Hennig** (Ztr.)		Betriebssekr. **Seubert**-Gengenbach.	Buchdruckereibesitz. **Geck**-Offenburg.	Realschuldir. **Heimburger**-Karlsruhe.			
29.	Stadt Offenburg	**Muser** (Dem.)		Stadtrat u. Kunstmaler **Simmler.**	Stadtrat **Monsch**	Rechtsanwalt **Muser**-Offenburg			
30.	Kehl	**Sänger** (ntl.)	Bürgermeister **Sänger.**		Wagnermeister **Jakob Hetzel**				
31.	Offenburg-Kehl	**Morgenthaler** (Ztr.)	Bgstr. u. Bezirksrat **Marzloff.**	Landwirt **Morgenthaler**-Fautenbach.	**Geck**-Offenburg.				
32.	Oberkirch-Offenburg-Achern	**Geppert** (Ztr.)	Bürgmstr. **Wiedemer**-Appenweier.	Weinhändler **Geppert**-Kappelwindeck.	Parteisekretär **Trinks**-Karlsruhe.				
33.	Achern-Bühl	**Hergt** (Ztr.)	Gemeinderat **Frz. Lott**. verein. Liberalen.	Pfarrer **Röckel**-Urloffen.	**Philipp Marzloff**-Baden.				
34.	Bühl-Baden	**Schmunck** (Ztr.)	Gärtner **Uhinck.**	Postinspektor **Schmunck**	**Marzloff**-Baden				
35.	Baden-Stadt	**Gönner** (ntl.)	Buchdruckereibesitzer **Herm. Kölblin.**	Stadtrat **Roman Schmid.**	**Marzloff**-Baden				
36.	Rastatt-Baden	**Zehnter** (Ztr.)	Chefred. **Munzinger**-Karlsruhe.	Landgerichts-Präs. Dr. **Zehnter**-Offenburg.	**Paul Müller**-Lichtental				
37.	Stadt Rastatt	**Franz** (ntl.)	Stadtrat **Niederbühl**-Rastatt.	Gemeinderat **Gräsinger.**	Redakteur **Kolb**-Karlsruhe	Rechtsanwalt **Vogel**-Rastatt			
38.	Rastatt-Bühl	**Schmidt** (Ztr.)	Gemeinderat **Lukas Unser**-Muggensturm.	Landger.-Rat **Schmidt**-Karlsruhe.	**Müller**-Lichtental				
39.	Ettlingen-Rastatt-Karlsruhe	**Belzer** (Ztr.)	Lilienwirt **Franz Becker**-Neuburgweier.	Maschinenarb. **Belzer**-Malsch.	Gewerkschaftsbeam. **Aug. Schwall**-Karlsruhe.				
40.	Karlsruhe-Land	**Reck** (ntl.)	Bürgermeister **Reck**-Eggenstein.		**Trinks**-Karlsruhe			Kaufmann **Kammerer**-Graben	
41.	Stadt Karlsruhe I	**Frank** (Soz.)	Rechtsanwalt **Harrer** jglib.	Das Zentrum unterstützt die Mittelstands-Kandidaten.	Rechtsanw. Dr. **Frank**-Mannheim				Buchdruckereibs. **Faaß.**
42.	„ „ II	**Binz** (ntl.)	Oberschulrat **Rebmann.**		Stadtrat **Geck**-Karlsruhe				Reallehrer **Bergmann.**
43.	„ „ III	**Frühauf** (freis.)			Arbeitersekretär **Willi**-Karlsruhe		Rechtsanwalt **Frühauf**-Karlsruhe		Architekt **Hugo Elevogt.**
44.	„ „ IV	**Kolb** (Soz.)			Redakteur **Kolb**-Karlsruhe	Lokomotivführer **Herrmann.**			Revisor **Trautmann.**
45.	Durlach-Stadt	**Horst** (Soz.)	Bahnverwalter **Fritsch.**	Rechtsanwalt **Trunk**-Karlsruhe.	Metallarbeiter **Weber**-Durlach.	Professor **Reinhold Helbing**-Karlsruhe.			
46.	Durlach-Ettlingen-Pforzheim	**Gierich** (kons.)	Professor **Britsch**-Karlsruhe.		Gastwirt **F. Müller**-Pforzheim.			Mühlenbesitzer **Gierich**-Ettlingen.	
47.	Stadt Pforzheim I	**Wittum** (ntl.)	Fabrikant **Wittum**-Pforzheim.	Rechtsanwalt **Trunk**-Karlsruhe.	Gauleiter **Horter**-Mannheim.		Bijouteriefabr. **Odenwald.**		
48.	„ „ II	**Geck** (Soz.)	Architekt **Alb. Reutz.**	Rechtsanwalt **Trunk**-Karlsruhe.	Buchdruckereibes. **Geck**-Offenburg.		Rechtsanw. Dr. **Trautwein.**		
49.	Pforzheim-Land	**Eichhorn** (Soz.)	Landw. **Karl Elsäßer**-Buckenberg.	Dr. med. **Bertsch**-Tiefenbronn.	**Stockinger**-Pforzheim.				
50.	Bruchsal-Durlach	**Reiff** (kons.)	Tierarzt **Bräner**-Weingarten.		**Heinrich Kurz**-Grötzingen.	Reallehrer **Fink**-Karlsruhe.		Sparkassenrechner **Reiff**-Söllingen.	
51.	Stadt Bruchsal	**Wiedemann** (Ztr.)		Hauptlehrer **Wiedemann**-Bruchsal.	Arbeitersekretär **Willi**-Karlsruhe.	Stadtrat **Hoffmann.**			
52.	Bruchsal-Land	**Breitner** (Ztr.)		Bürgermstr. **Ziegelmaier**-Langenbrücken.	Bureauvorsteher **H. Merkel**-Mannheim.	Landw. **Ludw. Klein**-Philippsburg.			

Mittelstandskandidat

	Wahlbezirk	Bisheriger Vertreter	Kandidaten: Nationalliberal	Zentrum	Sozialdemokratie	Demokratie	Freisinn	Konservativ und Bauernbund	Nationalsozial rc.
53.	Bretten-Bruchsal	**Schmidt-Bretten** (B. d. L.)	Bürgermeister **Schmidt**-Wössingen.		Arbeitersekretär **Richard Böttger**-Mannheim.			**Schmidt**-Bretten (B. d. L.)	
54.	Wiesloch-Bruchsal	**v. Mentzingen** (Ztr.)	Bürgermeister **Hillenbrand**-Kronau (vtlos.)	**Frhr. von Mentzingen.**	**Krohn**, Gauleiter der Maurer, Heidelberg.				Schlosser **Hartmann**-Mannheim.
55.	Heidelberg-Wiesloch . .	**Pfeiffle** (Soz.)	Bürgermeister **Kaltschmidt**-Rohrbach		Expedient **Pfeiffle**-Mannheim.			Parteisekretär **Wilhelm Schmidt**-Heidelberg	Kfm. **Joh. Stephan** Leimen
56.	Schwetzingen	**Ihrig** (Dem.)	Stadtpfarrer **Klein**-Mannheim.		**Jakob Kahn**-Schwetzingen.	Hauptlehrer **Ihrig**-Mannheim		Pfarrer **Karl** im Falle der Wahl Hospitant.	
57.	Mannheim-Schwetzingen .	**Bechtold** (Soz.)	Kfm. **Eduard Schaaf**-Feudenheim.		Gastwirt **Bechtold**-Edingen.			Gem.-Rat Aug. **Hörner**-Seckenheim (B. d. L.)	**Stadtpfarr. Dr. Ernst Lehmann**-Hornberg
58.	Stadt Mannheim I . . .	**Lehmann** (Soz.)		Volksbureausekretär **Schenk.**	**Anton Geiß**-Mannheim.	Stadtverordn. **Anselm.**			
59.	„ „ II . . .	**Kramer** (Soz.)		Betriebsass. **Gulden.**	Kassenbeamter **Kramer**-Mannheim.		Fabrikant **Benno Danziger.**		
60.	„ „ III . . .	**Vogel** (Dem.)		R.-A. **Aug. Müller.**	Installateur **Herm. Barber**-Mannheim.	Messerschmied **Vogel**-Mannheim			
61.	„ „ IV . . .	**Mayer** (ntl.)	Rechtsanwalt **König.**	Red. **Otto Kraus.**	Redakteur **Oskar Geck**-Mannheim				
62.	„ „ V . . .	**Süßkind** (Soz.)	Betriebsassistent **Bensinger.**	Baumeister **Roll**-Neckarau.	Kaufmann **Süßkind**-Mannheim				
63.	Weinheim-Mannheim . .	**Müller** (ntl.)	Landwirt **Müller**-Heiligkreuz.	Privatier Josef **Merz II.**-Weinheim.	**Seufert**-Weinheim.				
64.	Stadt Heidelberg I . . .	**Rohrhurst** (ntl.)	Stadtschulrat **Rohrhurst.**		Parteisekr. **Emil Maier** Heidelberg.	Architekt **Gg. Rollert.**	vereinigte linksliberale Parteien.		
65.	„ „ II . . .	**Dr. Wilckens** (ntl.)	Oberamtsrichter **Koch**-Mannheim (jglib.)		Stadtverordneter **Karl Rausch**	Med.-Rat Dr. **Ernst Kürz.**			
66.	Eppingen-Sinsheim . . .	**Burkhard** (ntl.)	Sonnenwirt **Jakob Geiger**-Richen.		Redakteur **A. Remmele** Mannheim			**Bürgermeister Hettler**-Adelshofen (B. d. L.)	
67.	Sinsheim	**Neuwirth** (ntl.)	Bürgermstr. **Neuwirth**-Neckarbischofsheim.		Stadtv. **W. Schmitz**-Mannheim			Bürgermstr. **Groß**-Opfenbach (B. d. L.)	
68.	Heidelberg-Eberbach . . .	**Quenzer** (ntl.)	Professor **Quenzer**-Heidelberg.		Parteis. **Emil Maier**-Heidelberg		Hauptl. **Kautzmann**-Rockenau.	Kaufmann **Reichwein**-Schönau.	
69.	Buchen-Adelsheim . . .	**Dieterle** (Ztr.)	Ratschreiber August **Zimmermann**-Trienz.	Stadtpfarrer **Kuebel**-Mannheim.	Gewerkschaftsb. **Joseph Pflieger**-Mannheim				
70.	Mosbach	**Banschbach** (kons.)	Landw. Lehrer **Bielhauer**-Mosbach.		Expedient **Gg. Pfeiffle**-Mannheim		Kaufmann **Hahn**-Hüffenhardt.	Müller **Banschbach**-Auerbach	
71.	Boxberg-Adelsheim . . .	**Leiser** (ntl.)	Ratschreiber **Leiser**-Sindolsheim.		Installateur **Karl Hahn** Mannheim			Gerber **Hermann**-Adelsheim	
72.	Tauberbischofsheim . . .	**Schofer** (Ztr.)	Reallehrer Dr. **Merkel.**	Benefiziant Dr. **Schofer**-Freiburg.	**Geiß**-Mannheim				
73.	Wertheim-Tauberbischofsheim	**Neuhaus** (Ztr.)	Bgmstr. u. Mühlenbesitzer **Wießner**-Urphar.	Fabrikant **Neuhaus**-Schwetzingen.	**Geiß**-Mannheim				

Nicht mehr kandidieren:

Landgerichtsdirektor **Birkenmayer**-Waldshut (Ztr.), bisher Vertreter von Säckingen—Schopfheim—Waldshut.
Landwirtschaftsinspektor **Ries**-Waldshut (jglib.), bisher Vertreter von Schopfheim—Schönau.
† Oberamtsrichter **Armbruster** (Ztr.), bisher Vertreter von Ettenheim—Emmendingen-Lahr.
Rechtsanwalt **Schneider**-Karlsruhe (natl.), bisher Vertreter von Stadt Lahr.
Notar **Meyr**-Heidelberg (natl.), bisher Vertreter von Triberg—Villingen.
Geistl. Rat **Hennig**-Gengenbach (Ztr.), bisher Vertreter von Wolfach—Offenburg.
Baurat **Hergt**-Offenburg (Ztr.), bisher Vertreter von Achern—Bühl.
Bierbrauereibesitzer **Franz**-Rastatt (natl.), bisher Vertreter von Stadt Rastatt.
Rechtsanwalt Dr. **Binz**-Karlsruhe (natl.), bisher Vertreter von Karlsruhe II.
Gastwirt **Horst**-Durlach (Soz.), bisher Vertreter von Durlach-Stadt.
Redakteur **Eichhorn**-Karlsruhe (Soz.), bisher Vertreter von Pforzheim-Land.
Buchhalter **Lehmann** Mannheim (Soz.), bisher Vertreter von Mannheim I.
Oberbürgermeister Dr. **Wilckens**-Heidelberg (natl.), bisher Vertreter von Heidelberg IV.
† Oberbürgermeister Dr. **Gönner**-Baden-Baden (natl.), bisher Vertreter von Baden-Stadt
Fabrikant **Mayer** (natl.), bisher Vertreter von Mannheim IV.
Mühlenbesitzer **Brodmann** (natl.), bisher Vertreter von Meßkirch—Stockach.
Weingutsbesitzer Dr. **Ernst Blankenhorn** (natl.), bisher Vertreter von Müllheim—Lörrach—Staufen.
Bürgermeister **Burkhardt** (natl.), bisher Vertreter von Eppingen—Sinsheim.
Stadtpfarrer **[illegible]** (Ztr.), bisher Vertreter von Waldkirch—Freiburg.
Landgerichtsrat **[illegible]reitner** (Ztr.), bisher Vertreter von Bruchsal-Land.

Künstliche Zähne, ganze Gebisse, Plombieren.
Zahnziehen schmerzlos.
Reparaturen zerbrochener Gebisse
Mässige Preise. 12187*
Carl König, Dentist
Karlsruhe, Kaiserstr. 124b Tel. 2451.

Wo kauft man am billigsten
Spiegel u. eingerahmte Bilder?
Nur im **Spezialgeschäft von A. Jägel,**
Markgrafenstrasse 38, am **Lidellplatz,** nächst der Kreuzstraße.
Bilder werden eingerahmt solid und billig. 13946.6.4
Anfertigen von Galeriestangen nach Maß von **45** Pfg. an das Stück.

Dampf-Waschanstalt
August Pfützner
Hier! **Rüppurrerstr. 35** Hier!
übernimmt jeder Art
Wäsche
die
nur gewaschen
werden soll, aber
nicht geplättet
zu **bester Besorgung** bei **schnellster Lieferung.**
Die Wäsche wird **getrocknet** oder **gut geschleudert — bügelrecht** abgeliefert.
Auf Wäsche, die nur geschleudert abgeliefert wird, gewähre ich eine
Preisermässigung von 20%
der regulären Waschpreise.
Achtungsvoll
11737 **August Pfützner.**

9435
Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie.
Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 17.

Damenhüte
werden chic u. elegant garniert, ältere modernisiert. Großes Lager in Hüten u. allen Putzartikeln. 12999*
E. E. Lassmann, Herrenstr. 48, II.

Oja-Badesalz
Blendend weissen Körper, blendend weisse Haut macht Oja-Badesalz, dem Wasch- oder Badewasser zugesetzt. Verleiht einen diskreten, zarten Duft. Unentbehrlich für Herren, Damen u. Kinder. Erfrischt die Nerven- und Atmungsorgane, entfernt braune Flecken u. Streifen, entstanden durch engen Kragen oder Gürtel, 1 Paket Oja-Badesalz 25 Pf., in **Veilchen, Flieder, Kiefernadel, Lawendel, Trefle, Ideal, Eau de Cologne.** 9980
Hauptniederlage bei **H. Bieler,** Parfümerie, Kaiserstrasse 223.

Frack- u. Gehrock-Anzüge
B35572 **verleiht** 10.7
Franz Heck, Herrenstraße 22.

Französisch lernt man schnell u. gründlich **Rudolfstr. 14,** III, rechts. Für zwei Personen zusammen 2 Mk. die Std. B37112.3.3

Nachhilfestunden
erteilt Student (Abiturient der Goetheschule). 2.2
Gefl. Offerten unter Nr. B37466 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Kunstgewerblicher Werkstätten-Unterricht.
Vom **18. Oktober** ab wird in unseren Werkstätten praktischer Unterricht im Kunstgewerbe durch bewährte Fachleute
für Damen und Herren
erteilt. Fächer: „Naturzeichnen", „Kunstgewerbliches Zeichnen und Malen", „Architektonisches Zeichnen", „Modellieren", „Metalltreiben", „Ziselieren", „Ledertechnik", „Handvergolden" und alle weiteren Arten von kunstgewerblicher „Buchtechnik", „Lithographie", „Photographie".
Allabendlich von 5 Uhr an **ABEND-AKT** unter Leitung des Herrn Kunstmalers Karl Walter
Anmeldungen sind zu richten an das
Kunstgewerbehaus SUCK & SCHICK, Karlsruhe
Amalienstrasse 26. **Telephon 2279.**

Bei **Rauchbelästigung** (Telephon 2157)
Rat und Hilfe in allen Fällen. 10062*
Gustav Boegler, Blechner- u. Installateurmeister,
Kurvenstrasse 13.

Club-Sessel,
Schreibstühle, Lederstühle
in allen Lederarten am Lager.
Bequeme Formen. Elegant solide Ausführung. **Fachgemäßes Auffärben u. Modernisieren abgenützter**
Leder-Möbel
Konkurrenzlos billige Preise.
NB. Anfertigung von Ledernägeln und Knöpfen.
Muster und Zeichnungen gerne zu Diensten. 4808
14.13
E. Schütz,
Spezialgeschäft feiner Ledermöbel,
Kaiserstr 227. Telephon 2498.

Möbel verschenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Polstermöbel-Fabrik u. Lager,
86 **Kaiserstraße 81/83.** 13130

Weltberühmt
ist die seit **50 Jahren** m. **stetem Erfolg** angewendete
Paul Kneifels Haartinktur,
einzig reellstes Mittel gegen
Haarausfall.
Aerztlich empfohlen. Fl. 1, 2 u. 3 Mk.
Zu hab. bei **L. Wolfs Wwe., Karl-Friedrichstraße 4. Carl Roth, Hof-Drogerie.** 648a20.17

Gut erhalt. blauer **Kastenwagen** billig zu verkaufen. B37589
Lessingstr. 76. 5. Stock.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

In plombierten Säcken von netto 1 Ztr.

werden regelmässig an bestimmten Tagen der Woche

Braunkohlen-Union-Brikets

in den einzelnen Stadtteilen durch meine Fuhrwerke angeboten. Das **Union-Braunkohlen-Briket** eignet sich für **Herde und Oefen jeden Systems,** verbrennt mit **starker, langanhaltender Hitze, ohne** dabei merklich **Rauch, Geruch, Russ oder Schlacken** zu hinterlassen und lässt sich durch das ökonomische Verbrennen **Dauerbrand** erzielen und kostet

Mk. 1.25 per Ztr. frei Keller oder Wohnung, gegen Kasse.

Ich übernehme auch zu vorstehendem Preis Abonnements auf regelmässige Lieferung beliebiger Mengen an bestimmten Wochentagen. — **Bei Mehrabnahme billiger.**

H. Mülberger, Karlsruhe

Rhederei. Kohlen, Koks, Braunkohlen-Brikets.

Kontor: Karlstr. 29a. **Grosses Lager am Rheinhafen.** Telephon 250.

Gerichtszeitung.

hd **Berlin,** 16. Okt. (Tel.) Gegen das **Urteil im Erpressungsprozeß Dahsel-Schuwardt** ist heute vom **Verteidiger** der Mitangeklagten Frau **Schuwardt Revision eingelegt** worden, soweit es nämlich die **Fälle Fürst Hohenlohe** und **Graf Frankenthal betrifft.** Der Revisionsantrag gründet sich auf die **Verletzung formalen und materiellen Rechtes.** Sie soll in mehreren Verstößen gegen die Strafprozeßordnung beziehungsweise in einer Verkennung des Erpressungs-Paragraphen bestehen. Von **Dahsel** und seinem Verteidiger ist bis zur Stunde **noch keine Revision angemeldet.** Dies ist jedoch **beabsichtigt** und wird voraussichtlich bis zum Montag erfolgen. Die Staatsanwaltschaft hat von dem Rechtsmittel der Revision bisher ebenfalls keinen Gebrauch gemacht.

= **Elberfeld,** 15. Okt. Wegen **Totschlags** verurteilte das **Schwurgericht** nach zweitägiger Verhandlung den Kaufmann und **Fabrikanten Willy Hoppe** von Elberfeld zu **sieben Jahren Zuchthaus** und zehn Jahren Ehrverlust. Hoppe, der immer in Geldverlegenheiten war und schließlich seine Fabrik stillsetzen mußte, war zuletzt **Wirtschaftsgehilfe bei seinem Stiefvater,** dem 60jährigen Wirt Hermann **Schlenz.** Dieser hatte eine Bürgschaft von annähernd **54 000 Mark** für Hoppe übernommen und war dafür voll in Anspruch genommen worden. Seitdem hatte er Hoppe jegliche weitere Unterstützung versagt. Von nun an lebte er mit Hoppe in Streitigkeiten. Hoppe, ein baumstarker Mensch, hatte sich schon wiederholt an dem alten Manne schwer vergriffen; er hatte ihn öfter zu Boden geworfen, hatte sich dann mit den Knien auf seine Brust gesetzt und ihn gewürgt. Am Morgen des 1. April d. J. wurde **Schlenz** in seiner **Wirtsstube tot aufgefunden.** Er lag rücklings auf dem Billard. Am Kopfe hatte er mehrere Wunden, die Zähne waren ihm eingeschlagen worden, der Brustkorb und mehrere Rippen waren eingedrückt und gebrochen. Am Halse zeigten sich Strangulationsmarken. Offenbar war er getreten und dann erwürgt worden. Als Täter wurde lt. „Frkft. Ztg." noch an demselben Morgen Hoppe ermittelt und verhaftet. Er schützte **Notwehr** vor. Die Geschworenen erklärten ihn aber für schuldig.

hd **Paris,** 16. Okt. (Tel.) Der **„Matin"** veröffentlicht die **Anklageschrift gegen** die **Frau Steinheil,** deren **Prozeß am 3. November** beginnt. Darin wird **Frau Steinheil** des **Totschlages** und des **Muttermordes** mit Vorbedacht angeklagt.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Trempenau, Wie bewirbt man sich korrekt und Erfolg versprechend um offene Stellen? Praktische Anleitung zur Anfertigung von Bewerbungsschreiben um Stellungen bei Handelshäusern, Handels- und Aktiengesellschaften, Industriellen, Grundbesitzern, Privaten, sowie bei Behörden. 5. Auflage gegen ℳ 1.60 od. in Briefmarken zu beziehen durch Gustav Weigel, Verlagsbuchhandlung Leipzig.

Die Verwertung des Obstes von F. Barth. Konrad Goethleins Verlag, Leipzig.

Fräulein Tugendschön, die edle Gouvernante und andere Humoresken von Karlchen (Karl Ettlinger). Mit Umschlagzeichnung von Paul Rieth und einer Karikatur Karlchens von Erich Wilke. Geh. 2 ℳ geb. 3 ℳ.

Von Löwen und Lausbuben. Fabeln und Firlefanz von Theodor Etzel. Mit humoristischer Umschlagzeichnung von C. O. Petersen. Geh. 2 ℳ, geb. 3 ℳ. Soeben erschienen im Verlag Georg Müller in München XXXI.

Ludwig Richter, Lebenserinnerungen eines deutschen Malers. Selbstbiographie nebst Tagebuchniederschriften und Briefen. Herausgegeben und ergänzt von Heinrich Richter. Mit einem Bildnis Richters und einer Einleitung von Ferdinand Avenarius. Volksausgabe des Dürerbundes. 1.—10. Tausend. In Leinenband 3 ℳ. In Geschenkband 4 ℳ. In Ganzlederband 5 ℳ. Leipzig, Max Hesses Verlag.

Staats- und Bürgerkunde in Einzeldarstellungen. I. **Die Begründung des Deutschen Reiches** von E. v. Liebert, M. d. Reichstages. Vossische Buchhandlung, Verlag Berlin W. 62, Nettelbeckstr. 7/8.

Annalen des Deutschen Reiches für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft. Herausgegeben von Dr. Karl Theodor von Eheberg und Dr. Anton Dyroff. München u. Berlin, J. Schweitzers Verlag (Arthur Sellier).

Perseus. Ein Märchen in 8 Gesängen von Georg Günther. Verlag von C. Heinrich, Dresden-N. Preis broschiert ℳ 2.50.

Stellen finden:

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger, gewandter

Zeichner

gesucht. 9275a.3.1

Auch solcher, welcher schon im Zentralheizungsfach tätig war, bevorzugt.

Otto Zepp, Zentralheizungsfabrik, Offenburg.

60 Mk. per Woche

erzielt leicht Frauen und Männer an neuem Artikel. Z. Uebernahme 2—3 M. erforderlich. B37729 **Markgrafenstraße 3,** 3. St.

Häuslicher Erwerb!

Jede Dame erhält von mir dauernden, gutlohnend. **Nebenverdienst** d. leichte interessante Handarbeit. Die Arbeit wird nach jed. Orte vergeben. Prospekte mit fert. Mustern gegen 30 ₰ (Marken) bei **Klara Rothenhäusler, Kempten 21,** Allgäu (Bayern). 9119a

Suche zum sofortigen Eintritt einen

Technikerlehrling.

Schulzeugnisse und Lebenslauf erwünscht. 15048.3.1

Hermann Weiss, Ingenieur, Kaiser-Allee 137.

Nach Baden-Baden

finden per sofort 15006.2.2

10—15 tüchtige Kragenbüglerinnen

bei hohem Lohn und **freier Station** dauernde Beschäftigung

Näheres Geschw. Bohm, Hirschstr. 34, 1 Treppe.

Redegewandte

und fleißige Leute bei guter Honorierung werden gesucht. Vorstellg. mit Legitimationsausweis Dienstag von 8—9 Uhr vormittags und 5—7 Uhr nachmittags. B37647.2.1 **Lessingstraße 36,** 3. Stock.

Tüchtige Verkäuferinnen

zur Aushilfe bis Weihnachten gesucht.

L. Wohlschlegel Kaiserstr. 173.

Luxuswaren, Lederwaren, Haushaltartikel. 14884.2.2

Damen für Reisetätigkeit in Karlsruhe und außerhalb geg. hoh. Gehalt **sofort gesucht.** Kein Verkauf. B37756.2.1 **Douglasstr. 2,** pt. 3—6 Uhr.

Tagschneider

auf Abänderungen für feine Konfektion **gesucht.** Adressen unter Nr. 15034 sind in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

W. 1 Zapfbursche, 1 Kupferputzer und mehrere Küchenmädchen

sucht sofort 15052

Wolfarths Büro, Adlerstr. 40.

Tücht. Granitsteinhauer

gesucht. 14985.2.2

Bildhauerei Rastätter, Karlsruhe-Bulach, Hauptstr. 139.

Bäcker-Lehrling

findet bei sofortiger Bezahlung gute **Stelle.** B37724 **Chr. Schradi,** Brot- u. Feinbäckerei **Karlsruhe, Herrenstraße 27.**

D. Suche für sofort ein tüchtiges **Buffetfräulein,** 40 Mark Gehalt, für einen Bahnhof. 15053 **Bureau Dietrich,** Adlerstr. 38.

Ein braves Mädchen,

welches bürgerlich kochen und den übrigen Hausarbeiten vorstehen kann, findet auf sofort Stelle. 15019 **Kaiserallee 143,** 2. St.

Gesucht wird wegen Erkrankung des Mädchens per sofort oder spät. ein brav., williges **Mädchen.** B37575 **Gartenstraße 40,** II.

M. Kellnerinnen, 1 chice in bess. Cafe, 2 einfache in Bierlokal, **Haus- und Küchenmädchen finden** sofort **Stellen** durch B37743 Frau **Mayer, Waldhornstraße 44.**

B. Suche sofort u. später **Herrschaftsköchin, Restaurations- u. Kaffeeköchin,** sowie **Haus- und Küchenmädchen.** B37737 Bureau **Böhm, Bürgerstr. 10.**

Ein junges **Mädchen** vom Lande, das gut putzen und waschen kann, wird **gesucht.** B37740 **Schillerstraße 24,** 1. Stock.

Erfahrene Monatsfrau

für nachmittags **gesucht.** B37755 **Hübschstraße 44,** 3. Stock.

Monatsfrau

für täglich 3 Stunden vormittags sofort **gesucht.** B37753 **Rankestraße 12,** III. lks.

Junge Monatsfrau für d. Vormittag **gesucht.** Nur solche, welche schon in besseren Häusern gedient haben, wollen sich melden. B37725 **Kaiserstraße 40,** IV.

Gesucht wird eine zuverlässige, jüngere **Putzfrau** für jeweils Samstag vormittags. B37735 Näheres bei **Wilhelm, Roonstraße 24,** II.

Laufmädchen.

Ein sauberes, fleißiges **Mädchen** sofort **gesucht.** 15051 **Kaiserstraße 233,** 2. St.

Tüchtige Maschinen- u. Hand-Näherinnen

finden sofort **lohnende Beschäftigung** in der 15056.2.1 **Militär-Effektenfabrik L. Ritgen, Karlsruhe i. B.,** Adlerstraße 26.

Stellen suchen

Jg. Zahntechniker,

welcher eine dreijährige Lehrzeit absolviert hat, **sucht Stellung,** am liebsten in Karlsruhe oder Umgebung, sofort oder später. Gefl. Offerten unter Nr. B37569 an die Expedition der „Bad. Presse".

Junger Mann

24 Jahre alt, sucht Stellung als **Hoteldiener** oder **Kutscher** zu ein. Arzt. Gute Zeugn. zu Dst. B37636 **Joseph Höger, Durmersheim.**

Filialleiterin!

Frl. gesetzt. Alters sucht Filiale zu übernehmen, gleich w. Branche, hier oder auswärts. Offerten unter Nr. B37655 an die Exp. der „Badischen Presse".

Fräulein,

tüchtig im Verkauf, **sucht** per 1. Nov. **Filiale** zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offert. unter Nr. B37717 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Für Großbrauereien.

Langjähriger Vertreter und Depotverwalter einer Großbrauerei, tüchtiger Reisender, gesetzten Alters, mit Ia. Zeugnissen u. nachweislich besten Erfolgen, wünscht sich zu verändern. Offerten unter Nr. B37574 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kaufmännische Lehrstelle gesucht.

Für m. Sohn, der die Berechtigung zum einjährig. Dienst besitzt, suche passd. Lehrstelle. Erwünscht ist Verpflegung im Haus des Prinzipals. Gefl. Off. unt. Nr. 9246a an die Exp. d. „Bad. Pr."

Junge Frau, kinderlos, sucht vom 25. Okt. ab bis Weihnachten oder länger **Aushilfsstelle** in Konditorei od. ähnl. Gesch. **zum Verkauf.** Offerten unter Nr. B37720 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fleissiges Nähmädchen

sucht sof. bei ein. Kleidermacherin Stelle. Offerten unter B37707 an die Expedition der „Bad. Presse".

Jg. Servierfräulein

sucht Stelle zum Servieren in fein. Hotel od. Café in nur anstd. Hause. Off. an **Frida Regelmann,** hauptpostlag. **Pirmasens.** 9245a

Z. Stellen suchen: Herrschaftsköchinnen, Kinderfräulein, Buffetanfängerin, Mädchen, die bürgerlich kochen können, und Mädchen vom Lande, die noch nicht gedient haben. Näheres bei **Frau Zeller.** B. Reiters Nachfl., **Erbprinzenstraße 23.** B37759

R. Stelle suchen: B37746 Mädchen für alles mit guten Zeugnissen, sowie vom Lande zu kleinen Familien durch **Frau Reiher,** Kreuzstr. 9, 2. St., Ecke der Kaiserstr., neb. d. kl. Kirche.

Junges Mädchen

sucht tagsüber **Stellung** zu einem Kinde oder für leichte Hausarbeit. Offerten unter Nr. B37754 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Junge Frau sucht **Monatsstelle.** Oststadt bevorzugt. Anfragen erbeten B37751.2.1 **Rintheimerstr. 16,** IV. lks.

Zu vermieten:

Parterre-Wohnung,

4 mittelgroße Zimmer, Badzimmer 2c., in ruhigem, geschlossenen Hause, schöne Lage, an ruhige Familie zu vermieten. **Preis 520 Mark.** B37549.3.3 **Yorkstraße 39,** 2. St.

Wohnung zu vermieten.

Eine elegante 4 Zimmerwohnung, auch für Bureau geeignet, auf sofort od. später zu vermieten. B37448.2.1 **Eisenlohrstr. 29.**

4 Zimmerwohnung mit Bad u. schönem Garten, in ruhigem Hause auf sofort oder später zu vermieten. 14887.14.1 **Eisenlohrstraße 8.**

Wohnung zu vermieten.

Die Wohnung des Großh. Forstamtes Durmersheim in **Karlsruhe, Leopoldstraße 48,** ist auf 1. Dez. d. Js. **zu vermieten** und zwar: **der III. Stock,** umfassend 6 Zimmer, Küche u. Zugehör, u. **der IV. Stock,** umfassend 4 Zimmer, Küche und Zugehör. 15037.2.1

Die Wohnungen werden getrennt abgegeben.

Boeckhstr. 22, 2. Stock, ist schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Balkon, Veranda, Küche, Bad- u. Mansard.-Zimmer sof. od. spät. zu vermiet. Näh. Laden das. B36562.5.4

Hirschstraße 52 ist auf sof od. sp. **Hochparterrewohnung** v. 6 bezw. 7 Zimmern u. Zubehör zu verm. Einzusehen jederzeit. Näheres 2. Stock. Preis 900 ℳ. B37202

Luisenstraße (Hinterhaus), ist eine **Wohnung** von 2 kleinen Zimmern mit Küche per sofort oder später zu vermieten. Näheres B37661 **Marienstr. 70,** II.

Schillerstraße 24, I., sind 2 möbl. **Zimmer** u. Küche sofort zu vermieten. B37726

Wilhelmstr. 56 ist im Seitenbau eine **Wohnung** von 2 Zimmern mit Zubehör auf sofort oder später an kinderlose Familie zu vermieten. Näh. 2. St. l. B37328

Gut möbl. Zimmer,

hell eichen, Spiegelschrank, ungeniert, ohne vis-à-vis, an bess. Herrn oder Dame sofort zu vermieten. 15045.2.1 **Gartenstraße 68,** 2. St.

Möbl. Zimmer

mit sehr gut. Pension per 1 Novbr. zu vermieten. B37596.2.2 **Zähringerstr. 41,** part. Fr. Bauer.

Gut möbl. Zimmer

mit Pension sofort **zu vermieten. Kreuzstraße 9,** II. B37747 Ecke Kaiserstraße, neb. d. kl. Kirche.

Gut möbl. **Zimmer** mit Balkon **mit od. ohne Pension** sofort zu vermieten. B37703 Näh. **Eisenbahnstr. 2a,** III.

Bernhardstraße 17, II., ist **Wohn- u. Schlafzimmer,** elegant möbl., zu vermieten. B37576

Boeckhstraße 22, IV., lks., ist ein freundlich möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B37565

Fasanenstraße 17, 3. St., nächst der Kaiserstr., ist ein **möbl. Zimmer** an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. B37760

Gartenstraße 52, part., gut möbl. **Zimmer,** in schöner, freier Lage zu vermieten. B37182.5.4

Hirschstraße 10 ist ein tapeziertes **Mansardenzimmer** mit **Kochofen** sofort od. spät. zu verm. B37738

Hirschstraße 75 ist ein schön möbl. **Parterre-Zimmer** zu vermieten. Nach Wunsch auch Schlafzimmer. B37473.3.3

Kaiserallee 21, 4. St., ist ein schönes, großes, gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B37607

Kaiserstraße 33, V., ist ein möbl. **Zimmer mit oder ohne Pension** billig zu vermieten. B37587

Kaiserstr. 68, 2. St., sind in ruhig. Hause gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten. B37741.2.1

Karlfriedrichstr. 12, 1 Tr., ist ein kleineres, gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B37519

Kreuzstraße 10, 1 Treppe hoch, ist ein gut **möbl. Zimmer** u. eine einfach **möbl. Mansarde** mit Pension sofort zu vermiet. B37750

Kurvenstr. 5, part., ist ein gut möbl. **Zimmer** auf sofort oder 1. Nov. zu vermieten. B37391

Lachnerstraße 18, I., ist ein schön möbl. **Zimmer** billig auf sofort oder später zu verm. B37728

Markgrafenstraße 36, Vorderhaus 2. Stock, ist ein schön möbl. **Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. B37400

Rankestraße 6 ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** billig zu verm. im Querbau. B37581

Roonstr. 23, 2. St., ist ein schön möbl. **Balkonzimmer** zu vermiet. Einzus. v. 10—12 u. 2—4. B37356

Rüppurrerstraße 30, III., ist ein **unmöbliertes Zimmer** sehr billig zu vermieten. B37667

Schützenstraße 48, part., erhalten solide Arbeiter **Kost und Wohnung** zu billigem Preis. B37756.3.1

Schützenstr. 66 sind 2 gut **möbl. Zimmer** für 7 Mk. im Monat, sowie **Kammer** mit gutem Bett für 5 Mk. zu vermieten. Zu erfr. 1 Treppe hoch. B37744

Sommerstraße 8, part., ist schön möbl. **Zimmer** an soliden Herrn sofort billig zu verm. B37719

Winterstraße ist ein geräumiges **Mansardenzimmer** per sofort od. später zu vermieten. B37660 Näheres **Marienstraße 70,** II.

Zähringerstraße 9, I., hübsch möbl. **Zimmer mit guter Pension** und Klavierbenütz. zu verm. B37706

Miet-Gesuche

Eine freundl. Wohnung

von 3—4 Zimmern nebst Zubehör in der Nähe der Karlfriedrich- oder Ettlingerstraße von kinderlosem Ehepaar sofort gesucht.

Offerten unter Nr. 9276a an die Exped. der „Bad. Presse".

Montag bis Mittwoch — Im Lichthof — Soweit Vorrat

Preiswertes Angebot

Schuhwaren

Schnallenstiefel, Kamelhaar-Art
angenehm und haltbar im Tragen, Filz- und Ledersohle

Kinder 22/24	Kinder 25/26	Mädchen 27/30	Mädchen 31/35	Damen	Herren
1.75	1.95	2.35	2.65	2.90	3.45

Schuhe, Kamelhaar-Art — Herren 2.45, Damen 2.15

Filz-Schnallenstiefel mit Filz- und Ledersohlen

Kinder 22/24	Kinder 25/29	Mädchen 30/35	Damen	Herren
1.25	1.45	1.75	2.15	2.45

	Herren	Damen
Filz-Schnallenstiefel mit Friessfutter und Absatzfleck	3.65	2.95
Filz-Schnallenstiefel Lederbesatz, Friessfutter, Absatzfleck	4.50	3.85

Ein Posten diverse
Kinder-Filzschuhe, mit und ohne Ledersohle, Grösse 19/24 — 95 ₰
Kinder-Filzstiefel, Lederspitze und Ledersohle, Grösse 19/24 — 1.25

Kinderstiefel, Boxcalf breite Form

21/24	25/26	27/30	31/35
2.95	3.45	4.50	5.50

Hausschuhe.

Damen-Filzhausschuhe, Ledersohle und Leder-Fleck — Paar 95 ₰
Damen-Filzhausschuhe, Lederspitze, Ledersohle und Plüscheinfass — Paar 1.25
Damen-Filztuchschuhe, feste Ledersohle und Absatz verschiedene Farben — Paar 1.95
Damen-Filzniedertreter } biegsame Ledersohle warm gefüttert { 1.50
Damen-Lederniedertreter } biegsame Ledersohle warm gefüttert { 2.50
Damen-Lederhausschuhe, feste Ledersohle und Absatzfleck .. 2.50
Herren-Hausschuhe, Filz- und Ledersohle 1.95
Herren-Lederschuhe, warm gefüttert 2.85

Damenstiefel, verschiedene Ledersorten, mit und ohne Lackkappe, moderne Formen — Paar 6.90
Herrenstiefel, Boxcalf und Chevreaux, bequeme Formen, dauerhafte Ausführung, — Paar 8.75

15043

Hermann Tietz.

Todes-Anzeige.

In tiefer Trauer zeigen wir an, dass am 17. ds. Mts. infolge eines Schlaganfalles mein lieber Mann, unser teurer Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel

Hermann Frank

Kaufmann

im 61. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Ettlingen, Karlsruhe-Mühlburg, den 17. Oktober 1909.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Marie Frank, geb. Köhler.
Anna Morlock, geb. Frank.
Gustav Morlock.

Die Beerdigung findet in Ettlingen am Dienstag den 19., mittags 1/2 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 9280a

Trauerhaus: Rheinstrasse 9.

Danksagung.

Für die wohltuende Anteilnahme an dem Leid, das durch den Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Christiane Reiff, geb. Lang

über uns gekommen ist, sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. 14902

Karlsruhe, den 17. Oktober 1909.

Familie Christof Reiff, Bäckermeister.

Trauerhüte
in jeder Preislage stets vorrätig. 1143
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Villa,

bestehend aus 12 Zimmern und reichlich. Zubehör, Zentralheizung, Gas und elektrischem Licht, Entstaubungsanlage, sowie großem Garten ist billig **zu verkaufen oder zu vermieten.**

Offerten beliebe man unter Nr. B37472 bei der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben. 3.3

Doppelpony,

6jährig, fehlerfrei, evtl. mit Wagen, Geschirr und Zubehör, wegen Aufgabe des Fuhrwerks billig **zu verkaufen.** Off. unt. Nr. 9227a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Billig zu verkaufen!

1 kompl. engl. **Schlafzimmer,** hell nußb. pol., best. aus **2 Bettstellen, 1 Waschkommode** m. Marmor u. Spiegelaufsatz mit Kacheleinlage, **Nachttisch** mit Marmor, 1 großer **Schrank, 1 Handtuchst.,** wird um den ausnahmsweise bill. Preis von **260 Mk.** abgegeben.
Ludwig Seiter, 14888
Möbel- u. Bettenhaus, Waldstr. 7.

Gute Kochherde,

gebrauchte u. neue lackierte, sowie neue, emaillierte, billigst abgegeben.
M. Eberhard, Akademiestr. 28.
B37723

Fundierungsarbeiten.

Anläßlich des **Bahnhofumbaues Durlach** haben wir die Arbeiten für die **Fundierung der Bahnsteighallen** gemäß Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben.

Die Arbeiten bestehen im wesentlichen in:
2020 cbm Fundamentaushub,
724 cbm Betonfundament,
6440 kg eiserner Anker.

Das Bedingnisheft nebst den Zeichnungen liegt auf unserem Geschäftszimmer, Auerstraße 11 in Durlach, zur Einsichtnahme auf. Hier werden auch die Angebotsvordrucke abgegeben. Die Unterlagen werden nach auswärts nicht versandt.

Die Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift: „Fundamente der Bahnsteighallen, Bahnhofumbau Durlach" bis zum Zeitpunkt der Eröffnung, **Dienstag den 2. November 1909,** vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen. 9079a

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Durlach, den 8. Oktober 1909.
Gr. Bahnbauinspektion.

Patentanwalt
Ing. A. Ohnimus
Mannheim D. 1, 7/8.

Wachholderbeer-Saft.

Reiner, echter, selbstgemachter **Wachholderbeer-Saft,** von Herrn Professor Dr. Wittstein und Herrn Dr. Zanoli in München geprüft. Nur ich allein bin im Besitze dieses Belegs. Empfohlen ist mein Wachholderbeer-Saft gegen Husten, Katarrh, Verschleimung, Magen-, Nieren- u. Lungenleiden, Bleich- und Wassersucht, Gicht, Rheumatismus, hauptsächlich zur Blutreinigung.

Nur zu haben auf den hiesigen **Wochenmärkten:** Dienstag den 19., Donnerstag den 21. und Samstag den 23. Okt. Hauptmarkt, Nähe der Pyramide, Dienstag den 19. Okt. Gutenbergplatz, Mittwoch den 20. u. Freitag den 22. Okt. Werderplatz u. Ludwigsplatz, Nähe der Fortuna. **Gefäße mitbringen! KathiVogg.**

Wegen Aufgabe eines vor 3 Jahr. gegründeten **Eisengeschäftes** sind die noch vorhandenen

Kurzeisenwaren und Oefen

2c., geteilt oder en bloc, abzugeben. Offerten unt. Nr. B37189 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Gebr. Küchenschrank billig zu **verkaufen.**
B37761 **Luisenstr. 34, Hhs. part.**

Konkurs-Verfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Feiler, Glaser in Karlsruhe, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben.

Karlsruhe, den 11. Oktober 1909.
Heinrich, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts IV.

Badischer Frauenverein. Abt. VI.

Säuglingsfürsorge.

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir im **neuen Vinzentiuskrankenhaus** eine weitere **ärztliche Beratungsstation für Säuglinge** der Südweststadt und eben da auch eine **Milchabgabestelle** unserer Milchküche eingerichtet haben. Die **Beratungsstunden** werden **Mittwoch nachmittag von 3—5 Uhr** von einem Arzt des Krankenhauses abgehalten. Die Milch kann täglich um 4 Uhr abgeholt werden.

Zugleich teilen wir mit, daß mir aus der Milchküche für gesunde Kinder eine dem Alter angepaßte Kindernahrung nach unseren Normalmischungen abgeben. Für kranke Kinder werden jede Art Sondermischungen zubereitet, aber nur auf schriftliche Anordnung des behandelnden Hausarztes. 15047.2.1

Haarlemer
Blumenzwiebeln

als:
Hyazinthen für Gläser u. Töpfe, sowie für den Garten,
Tulpen, einfache und gefüllte,
Crocus in verschiedenen Farben,
Tazetten, weiße und gelbe,
Narzissen, einfache und gefüllte,
Jonquillen, wohlriechende,
Anemonen, gefüllte, in Misch.,
Ranunkeln in Prachtmischung,
Schneeglöckchen, einfache u. gefüllte,
Scilla siberica, blaue Sternbl.,
Kaiserkronen,
sind in schönster Auswahl bei **mir** eingetroffen u. halte solche bestens empfohlen 15016

Carl Weiss Nachf.
Samenhandlung,
Zähringerstraße 96,
gegenüber dem Rathaus.

Weinwirtschaft
mit Realrecht unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen** oder
zu verpachten.
Für Metzger oder Koch mit kleiner Familie besonders geeignet.
Anfrage unter Nr. 14703 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Fahrrad u. **Nähmaschine** (Fußbetrieb), reparaturfrei, à 20 M. abzug.
B37701 **Zähringerstr. 1, II, lks.**

Malschule Karlsruhe
beginnt am 15. **Oktober** bis B3249 März, April. 10.4
Ornamental u. Figürlich.
Prospekte zu Diensten.
Jos. Himmel, Winterstr. 38.

Mostobst.

Ein **Waggon prima deutsches Mostobst** ist für mich eingetroffen. Empfehle auch meinen **vorzüglichen süßen Apfelmost,** sowie meine **Kelterei** mit Kraftbetrieb.
Hochachtend B37757
P. Göz, Morgenstraße 25,
Apfelweinkelterei.

Bestellungen für
prima Tafeläpfel und saure Mostäpfel
nimmt in Waggonladungen entgegen.
2.1 **Carl Rudi,** 15055
Hotel Lutz, Karlsruhe.

Enthaarungs-Pomade,
Dr. Kuhn, hilft sof. und schmerzlos, giftfrei, mit Namen Dr. Kuhn. Frz. Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg. Hier: Herm. Bieler, Parf., Kaiserstraße 223 sowie in Apoth., Drog. und Parf.

Ein Wohnhaus

ist auf den Abbruch zu verkaufen. Zu erfragen beim Eigentümer
Augustastraße 30,
2.1 **Rastatt.** 9287a